# Institut für Pferdegestützte Therapie Für Ihre berufliche Zukunft mit dem Partner Pferd.

#### **NEUIGKEITEN**

Mobil informiert mir der IPTh-App, neue IPTh-Standorte und Fachfortbildungen für Fachkräfte

#### **EINBLICKE**

Wertvolle Klientenberichte, Abschlussarbeiten und die Arbeit mit Pferden

#### **TATKRAFT**

IPTh-Spendenritt, ein Interview mit dem Berufsverband PI und das Thema Pferdesteuer



# Liebe IPThler, liebe Kolleginnen und Kollegen,

zum fünften Mal präsentieren wir Euch das IPTh-Magazin: Neuigkeiten, Wissenswertes und schöne Geschichten aus dem Therapiealltag! Es ist das erste Mal, dass auch Klienten zu Wort kommen, das möchten wir gerne immer wieder in den Fokus rücken. Wir danken den Autoren für Ihre wertvollen Einblicke in das Erleben der Therapie.

Es ist uns eine Freude, von einem neuen Kursort für die Weiterbildung Reittherapie berichten zu können. Ein bereits seit mehreren Jahren über Fortbildungsangebote gepflegter Kontakt zu Frau Nora Ringhof konnte ausgebaut werden und wir freuen uns über einen Ort in Rheinland-Pfalz, an dem wir ab 2017 Kursteilnehmer empfangen können. Auch beglückwünschen wir unseren Kollegen Bernhard Vogelgsang mit seiner Familie und seiner Island-Herde, die einen eigenen Hof im Altmühltal in Bayern

gefunden haben und dort den Kursort Bayern ausbauen können! Nicht zu vergessen, auch interessierte Psychotherapeuten aus den nördlicheren Bundesländern werden ab dem kommenden Jahr die Möglichkeit erhalten, an der Weiterbildung Pferdegestützte Psychotherapie bei Gregor Lachmann auf seinem neuen Hof teilzunehmen. Er hat seine psychotherapeutische Praxis und die Pferde in der Nähe von Gießen. Das IPTh-Netzwerk wächst immer weiter, das freut uns sehr!

Einen herzlichen Dank an alle Autorinnen im IPTh-Magazin, die ihre Abschlussarbeiten aus den Weiterbildungen zusammengefasst habe oder ihre Arbeitsorte als Best Practice-Beispiele vorstellen! Danke für Eure Mühe und dass Ihr uns einen Einblick in Eure Arbeit gebt!

Auch die Pferde stehen wie immer im Fokus unserer Aufmerksamkeit. Nirina Meyer, die wir auch für die Konferenz Horses4Humans im letzten Jahr als Referentin gewinnen konnten, berichtet aus ihrer Arbeit mit den Pferden – eine besondere und sehr wertschätzende Haltung diesen wunderbaren Tieren gegenüber wird von ihr schön verdeutlicht.

In diesem Jahr erscheint das IPTh-Magazin sehr früh im Jahr, so kann ich Euch noch ein frohes und erlebnisreiches Jahr wünschen, mit einer hoffentlich gesunden und freudigen Arbeit mit Euren Pferden!

Annette Gomolla und das IPTh-Team

Shudk Coli



- **4** Die IPTh-Fortbildungsapp Wissenswertes auf einen Klick
- 5 Leichtigkeit ins Thema gebracht– Fachfortbildung Trauma startetein diesem Jahr zum ersten Mal
- 6 Bundesweiter Spendenritt 2016

8 Interview mit dem Berufsverband

für Fachkräfte Pferdegestützter

**12** IPTh-Standorte in Deutschland:

identisches Konzept - identische

Wissenswert

Interventionen

**11** Betrifft: Pferdesteuer

Qualität

Bild: Nora Ringhof



Bild: Nicole Burfien

#### Mensch & Pferd

- **20** Aus Verantwortung für Mensch und Pferd
- **22** Auf vier Hufen zu neuem Körpergefühl und neuer Selbstsicherheit ein Klientenbericht von *Torsten Pickert*
- **26** "Ich durfte einfach da sein" Erfahrungsbericht einer Patientin der Pferdegestützten Therapie



- **48** Zentrum für pferdegestützte Interventionen *Ursula Klas*
- **52** Das Pferd als Trainingspartner in der Achtsamkeitspraxis ein Einblick von Edda Hüdepohl



Bild: Edda Hüdepohl

#### Das IPTh ON TOUR

28 Zu Gast bei Nirina Meyer

# Abschlussarbeiten "kurz gefasst"

- **34** Marte Meo Emma\* Wege in die Selbständigkeit von Reittherapeutin *Antje Rövekamp*
- **38** Wachkoma-Klienten in der Reittherapie – eine Abschlussarbeit von Reittherapeutin *Stephanie Schmitt*
- **44** Vom Reiten auf den Weg der Gesundheit eine Abschlussarbeit von Reittherapeutin *Leila Schneider*

#### Termine

- **52** IPTh-Fortbildungen in der zweiten Jahreshälfte
- **53** Das Fortbildungsprogramm 2017 ab Dezember für Euch online



Bild: Nirina Meyer

#### Neue IPTh-Standorte

- 14 Reitpädagogik in Bayern
- 16 Reittherapie in Rheinland-Pfalz
- **18** Pferdegestützte Psychotherapie in Hessen

**Neuigkeiten am IPTh** 

#### **Neuigkeiten am IPTh**

# Die IPTh-Fortbildungsapp – Wissenswertes auf einen Klick

Wir bieten Euch das umfangreichste Fortbildungsangebot im Feld der pferdegestützten Interventionen im deutschsprachigen Raum. Unser Ziel ist es, Euch möglichst flächendeckend die Möglichkeit zur Fort- und Weiterbildung zu bieten, wir sind aber auch auf die Einsendungen der engagierten Referenten angewiesen.

Es ist uns eine Freude, dass es innerhalb der vielfältigen Fortbildungen zu einem regen Austausch zwischen Reittherapeuten, Reitpädagogen und Hippotherapeuten verschiedener Ausrichtungen kommt und wir sehr viel gutes Feedback erhalten.

Das Fortbildungsprogramm 2016 kann als **Down- load-Version** oder **Blätter-Pdf** gespeichert und zum Ausdruck aufbereitet werden, eine **Kursüber- sicht mit regionaler Übersichtskarte** haben wir online für Euch erstellt!

## Schnell geladen, intuitiv bedienbar und übersichtlich aufbereitet

Da wir wissen, dass viele von Euch sehr mobil sind (und sein müssen) und zwischen Büro/Praxis, Eurem Zuhause und den Pferden pendeln, freuen wir uns besonders, Euch seit 2016 auch unsere neue Fortbildungs-App für Euer Smartphone vorstellen zu dürfen.

Neben den Fortbildungen findet Ihr dort News aus dem Feld wie Stellenanzeigen und Therapiepferdgesuche, aber auch Informationen zum IPTh-Spendenritt und weitere wertvolle

Wir bieten Euch das umfangreichste Fortbildungsangebot Termine (Konferenzen, Infotage, etc.). Zur Buchung werim Feld der pferdegestützten Interventionen im deutschsprachigen Raum. Unser Ziel ist es, Euch möglichst flädort gerne den Onlinebuchungsbutton!



Eine Anleitung zur Installation auf Eurem Smartphone findet Ihr hier: http://www.ipth.de/tl\_files/downloads/IPTh\_APP\_Installation.jpg

#### IPTh Magazin 2016

## Leichtigkeit ins Thema gebracht – Fachfortbildung Trauma startete in diesem Jahr zum ersten Mal

Einen guten Start nahm die Fachfortbildung Trauma im März dieses Jahres. In vier Präsenzveranstaltungen à drei Tagen erhalten die Teilnehmerinnen alle nötigen Grundlagen, um fachlich hoch kompetent und mit einem tiefen Verständnis für die Symptomatik und Methoden ein Angebot für traumatisierte Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene zu gestalten. Die Besonderheit: die Teilnehmerinnen erhalten eine Schulung zur Befundung und Behandlungsplanung für traumapädagogische Arbeit ohne und mit Pferd.

Eine erfahrene Gruppe Reittherapeutinnen, die alle seit Jahren mit traumatisierten Klienten arbeiten, hatte sich zum Lernen und zum Austausch getroffen. Die vielen Beispiele und Fragen der Teilnehmerinnen zu Klienten aus den Heimeinrichtungen oder aus der ambulaten, reittherapeutischen Praxis bereicherten die Tage besonders. So konnte die "trockene Theorie" lebendig werden und sich viele Fragen zu auffälligem Verhalten von Kindern und Jugendlichen klären.



Alle neuen Fachfortbildungen am IPTh haben es sich zum Ziel gesetzt, einen Themenbereich sehr vertieft zu betrachten und somit eine besondere Fachkompetenz unter Fachkräften PI zu erarbeiten. Weiterhin sollen die Seminare dazu dienen, auch ohne Pferd ihre therapeutisch-pädgogische Handlungskompetenz zu erweitern.

Alle **Fachfortbildungen** werden auch 2017 angeboten, Termine findet Ihr online.

#### **Fachfortbildung Trauma:**

In diesem besonderen Angebot werden traumapädagogische Konzepte und Methoden mit der Pferdegestützten Arbeit kombiniert, das Pferd wird als stabiler Interaktionspartner, als Möglichkeit zur Regression ebenso wie zur Erarbeitung von Autonomie methodisch in die Traumapädagogik eingebunden. Fachkräfte lernen fundierte und allgemein anerkannte Inhalte der Traumapädagogik in Kombination mit den effektiven Wirkmechanismen pferdegestützter

#### **Fachfortbildung Autismus:**

Teilnehmer der Weiterbildung werden umfassend zum Störungsbild ASS geschult und erhalten fundiertes Wissen zu Fördermöglichkeiten autistischer Kinder mit, auf und rund um das Pferd, sowie therapeutische Kompetenzen, die deutlich über die reine Pferdearbeit hinausgehen. Sie können sich als Reittherapeutin/-pädagogin zur Fachperson für ASS weiterbilden und einen Behandlungsschwerpunkt für Kinder mit ASS aufbauen.

#### **Fachfortbildung ADHS:**

Ziel der Fortbildung ist es, dass Fachpersonen, die Pferde in der pädagogischen/therapeutischen Arbeit mit ADHS-Kindern einsetzen, fundierte Therapie- und Trainingsmöglichkeiten an die Hand bekommen. Teilnehmer können gängige Trainingsprogramme ohne Pferd erlernen, anwenden und das Pferd mit seinen eigenen Wirkungsbereichen effektiv einsetzen.

Die Fachfortbildungen 2017 können ab sofort online gebucht werden!

**Neuigkeiten am IPTh** 

# **BUNDESWEITER SPENDENRITT** 2016

#### 2. Bundesweiter Spendenritt zugunsten Pferdegestützter Interventionen

2. Bundesweiten Spendenritt 2016!

möchten wir wieder Reittherapeuten, Reitpädagogen und Hippotherapeuten dazu motivieren, deutschlandweit insgesamt mindestens 1.000 km zu reiten. Dabei gilt natürlich: Helft uns die Öffentlichkeit aufzuklären, welch wirkungsvolumso mehr, umso besser – 2015 konnten wir das Ziel dank vielen engagierten Teams in ganz Deutschland mit insgesamt 1368 gerittenen Kilometern toppen.

Jede regionale Gruppe reitet für sich, doch uns eint unser Ziel: wir möchten die breite Öffentlichkeit auf unsere wertvolle, pferdegestützte Arbeit aufmerksam machen und betroffene Personen und Familien dazu einzuladen, sich über das Angebot und die Wirkungskraft der Pferdegestützten www.spendenritt.ipth.de Arbeit zu informieren.

Die eingerittenen Beträge gehen an gemeinnützige Vereine, die Klienten unterstützen, welche die Pferdegestützten Therapien selbst nicht tragen können. Da die Pferdegestützen Therapieverfahren in der Regel nicht von den Krankenkassen übernommen werden, sind Erwachsene wie auch Kinder, die Pferdegestützten Interventionsprogramme besuchen, oft auf Spenden angewiesen.

Nach dem tollen Erfolg 2015 laden wir herzlich zum Wir laden alle Interessenten herzlich dazu ein am Bundesweiten Spendenritt teilzunehmen, ob Ihr nun selbst einen Spendenritt durchführen, über unseren Ritt berichten oder Auch im Rahmen des 2. Spendenritts am 07./08. Mai 2016 als Sponsor für eines der Teams unterstützend aktiv werden

> le Therapiemöglichkeiten Ihr anbietet und sichert zugleich wichtige Therapieplätze!

> Ob web oder print, wir versorgen Euch mit gerne mit professionellen Info-Materialien und Musteranschreiben zur Presse- und Sponsorenansprache und sind jederzeit für Fragen erreichbar!



SPENDENRITT zugumsten PFERDEGESTÜTZTER INTERVENTIONEN am 07,/08. Mai 2016 IMRE SPENDE KOMMT FOLGENDEM GEMEIN INITIATOR BUNDESWEITER SPENDENRITT

Während des ersten Spendenrittes zeigte sich, dass Teilnehmer, die Öffentlichkeit und die Presse durchwegs sehr positiv auf den Spendenritt reagierten. Jedoch hatten einige Teams Hemmungen bei der Sponsorenakquise, deshalb haben wir für Euch 2016 ein spezielles Instrument für die Sponsorenansprache erstell!



**Neuigkeiten am IPTh** 

## INTERVIEW MIT DEM BERUFSVERBAND FÜR FACH-KRÄFTE PFERDEGESTÜTZTER INTERVENTIONEN

#### Liebe Frau Slojewski, liebe Frau Gomolla,

Sie sind Gründungsmitglieder und Vorstände des Berufsverbandes für Fachkräfte Pferdegestützter Interventionen.

# 1) Was hat Sie dazu veranlasst, 2013 den Berufsverband zu gründen?

Schon lange waren wir im Gespräch darüber, dass es eine berufsständische Vertretung für Reittherapeuten, Reitpädagogen und alle Fachkräfte, die mit Pferden arbeiten, geben muss. Es lagen so viele Themen brach, so viele Wünsche nach Vernetzung und besserer Finanzierung wurden in Seminaren an uns herangetragen. Solche Themen kann nur ein Berufsverband angehen.

#### 2) Wie ist der Verband strukturiert?

Wir haben eine klassische Vereinsstruktur mit einem Vorstand, der ehrenamtlich alles lenkt und leitet und zur Zeit auch noch die Hauptarbeit der Organisation, Verwaltung sowie auch inhaltlichen Arbeit macht. Wir beide sind erste und zweite Vorsitzende und dazu kommt der erweiterte Vorstand mit fünf Personen.

Die Mitgliederversammlung fasst Beschlüsse, Arbeitsgruppen erarbeiten Themen, denen sich der Verband widmet, Regionalgruppen sind für die Vernetzung der Fachkräfte zuständig.

Ien, um Mitglied werden zu können?

Die Mitgliedschaft kostet für Vollmitglieder 95 Euro pro Jahr. Vollmitglied können alle Fachkräfte werden, die

Uns ist es wichtig, als Vorstand immer den direkten Bezug zur Basis zu haben, daher ist die Zusammenarbeit mit den Regionalgruppenleitern sehr wichtig. Da wir als Vorstand in ganz Deutschland verteilt leben und arbeiten, haben wir Telefonkonferenzen für uns entdeckt, die hervorragend funktionieren und so haben wir als gesamter Vorstand alle 6-8 Wochen Kontakt. In unserer Geschäftsstelle haben wir ab diesem Jahr auch auf Mini-Job-Basis eine Person stundenweise anstellen können, um uns in der Mitgliederorganisation zu unterstützen.

# 3) Der Verband existiert nun schon über zwei Jahre, wie haben sich Ihre Mitgliedszahlen entwickelt?

Wir waren zu Beginn voller Hoffnung auf große Resonanz. Es traten auch wirklich direkt viele Fachkräfte dem Verband bei. Mittlerweile sind wir bei über hundert Mitglieder. Das ist in Ordnung, aber wir wollen in jedem Fall noch deutlich weiter wachsen! Je mehr Mitglieder wir haben, umso durchsetzungsstärker sind wir berufspolitisch!





# 4) Was kostet eine Mitgliedschaft und welche Voraussetzung muss ich erfüllen, um Mitglied werden zu können?

Die Mitgliedschaft kostet für Vollmitglieder 95 Euro pro Jahr. Vollmitglied können alle Fachkräfte werden, die einen sozialen/therapeutischen/pädagogischen Grundberuf nachweisen können sowie eine Weiterbildung im Bereich der PI durchlaufen haben und auch reiterliche Qualifikationen nachweisen. Genaueres kann auf unserer Homepage nachgelesen werden. Uns ist es wichtig, dass wir nur sehr gut qualifizierte Fachkräfte vertreten.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, assoziiertes Mitglied im Verband zu werden und auch Therapievereine oder Einrichtungen sowie Weiterbildungsinstitute können bei uns Mitglied werden.



# 5) Inwiefern profitiere ich als Mitglied vom Verband?

Es gibt viel gute Gründe: Vernetzung mit anderen Fachkräften über die Regionalgruppen, eine steuerliche Erstberatung für unsere Mitglieder, Anschreiben vom Berufsverband für die Vorlage bei Kostenträgern, Informationen zu Finanzierungsmöglichkeiten, um ein paar konkrete Dinge zu nennen. Ganz wichtig ist, dass unsere Mitglieder unsere Honorarrichtlinien nutzen und so gegenüber Kunden und Kostenträger eine wirtschaftlich sinnvolle Bezahlung durchsetzen können.

Weiterhin macht der Berufsverband Seminarangebote, die für unsere Mitglieder vergünstigt angeboten werden, auch für Inhouse-Schulungen stehen wir zur Verfügung. Im diesem Jahr werden wir außerdem eine Zertifizierung für Therapiehöfe anbieten und wir sind in Verhandlungen mit Versicherungen bezüglich Sonderkonditionen für unsere Mitglieder.

Jede Fachkraft sollte sich darüber im Klaren sein, dass eine berufsständische Vertretung unterstützt werden muss, wenn wir die Bedingungen für unsere Arbeit flächendeckend verbessern wollen und auch in der Öffentlichkeit als Fachkräfte akzeptiert werden möchten.

#### 6) Wie kann ich mich als Mitglied einbringen/engagieren?

Alle Mitglieder können sich in den Regionalgruppen und auch in den Arbeitsgruppen engagieren. Wir können jeden brauchen, der gute Ideen und Motivation mitbringt.

#### 7) Der Verband arbeitet bundesweit, gibt es dennoch bundeslandspezifische Aspekte und wie sieht es mit den angrenzenden, deutschsprachigen Ländern aus?

Bislang haben wir die Regionalgruppen, das sind kleine Einheiten, eine Organisation auf Bundeslandebene ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht sinnvoll. Und ja, wir haben Mitglieder in der Schweiz und für diese eine Landessektion. Es wäre schön, wenn Österreich auch noch hinzukommen würde!

11

# 8) Bestehen Kooperationen zu anderen 10) Sie erwähnen die verschiedenen Verbänden und Organisationen? Weiterbildungsinstitute für Pferdege-

Wir sind in ersten Gesprächen mit anderen Verbänden. Zum einen auf reiterlicher Seite, dann mit Verbänden im Bereich der tiergestützten Therapie und Pädagogik sowie auch berufsspezifischen Verbänden. Es laufen interne Gespräche, welche Kooperationen uns langfristig gut weiterhelfen, durch welche wir an Bekanntheitsgrad gewinnen können und von welchen auch unsere Mitglieder profitieren können.

#### 9) Sie erarbeiten im Berufsverband Richtlinien für Fachkräfte Pferdegestützter Interventionen – in welchen Bereichen und wofür?

Ja, wir haben im letzten Jahr die Honorarleitlinien erarbeitet, an die sich alle unsere Mitglieder halten. Nur so kann es deutschlandweit zu einer einheitlichen Preisgestaltung in unserem Feld kommen.

Als Weiteres haben wir ebenfalls im vergangenen Jahr die Leitlinien für Weiterbildungen Reittherapie und Reitpädagogik erarbeitet. Dies war ein langer Prozess und wir sind auf ein wirklich gutes Ergebnis gekommen. Wir beachten bei den Leitlinien natürlich die Stundenzahl und die genauen Inhalte für Weiterbildungen in der Pl. Des Weiteren, und das ist einzigartig, geben wir Qualitätsleitlinien für die Dozenten, Weiterbildungsleitung und die gesamte Struktur vor – so müssen die Weiterbildungsinstitute ein QM-System vorlegen und ebenfalls einen Qualitätsbericht über ihre Arbeit. Die Leitlinien werden zukünftig dabei helfen, dass sich Interessierte für Weiterbildungsangebote sicher sein können, dass Weiterbildungen in unserem Bereich ein einheitliches Niveau haben, auch wenn wir allen Instituten ihre individuelle Ausrichtung und eigene Schwerpunkte zugestehen. Wir konnten bereits Weiterbildungsanbieter als Mitglieder in den Verband aufnehmen. die die Leitlinien erfüllen! Wir freue uns. dass beide Leitlinien so gut angenommen werden!

# 10) Sie erwähnen die verschiedenen Weiterbildungsinstitute für Pferdegestützte Interventionen. Kann ich mich auf der Suche nach einem geeigneten Institut auch beim Berufsverband informieren?

Ja, das können Sie. Wir haben die Institute auf unserer Homepage gelistet, die bei uns Mitglied sind. Und die Institute können nur Mitglied werden, wenn sie als Institution und auch ihre Weiterbildung unseren Richtlinien entsprechen.

# 11) Wohin wende ich mich, falls ich weitere Fragen habe oder Mitglied werden möchte?

Direkt an unsere Geschäftsstelle über das Kontaktformular unserer Website oder auch telefonisch.

# 12) Abschließend freuen wir uns über ein paar persönliche Worte über Ihre Arbeit:

Wir alle sind engagierte Fachkräfte und arbeiten von der Basis für die Basis. Die berufspolitische Arbeit macht Freude, wir sind ein super Vorstand und engagieren uns alle gerne. Auch wenn es extrem zeitaufwendig ist, wir sehen den Erfolg und die Notwendigkeit.

Vielen Dank für das Gespräch!

#### **Berufsverband PI**

Sanger Weg 41 D-47638 Straelen Tel.: +49 2834 372 68 80

www.berufsverband-pi.de info@berufsverband-pi.de

## Betrifft: Pferdesteuer



## Stellungnahme zur Pferdesteuer vom Berufsverband Pl

In Deutschland wird unter Pferdebesitzern immer wieder mit Schrecken über die Pferdesteuer diskutiert. Der Berufsverband möchte hierzu eine kurze Stellungnahme veröffentlichen.

Grundsätzlich unterstützt der Berufsverband PI die Haltung der Pferdesportverbände, die sich gegen die Einführung der Pferdesteuer engagieren. Es kann hierzu auf das Aktionsbündnis Pro Pferd e.V. verwiesen werden. Hier werden alle wichtigen Informationen zusammengetragen. Die Pferdesportverbände wie z.B. die Vereinigung der Freizeitreiter e.V. (VFD) und die FN engagieren sich gegen die Einführung.

Als Hintergrundinformation sei zu nennen, dass Gemeinden in Deutschland in jedem Bundesland eine Pferdesteuer einführen und hierzu eine eigene Satzung mit eigenen Regeln und Ausnahmen aufstellen können. Laut Rechtsbeistand des Berufsverbandes PI ist die Rechtsgrundlage für die Pferdesteuer die Kommunalabgabengesetze der Länder, die die Erhebung als kommunale Aufwandsteuer grundsätzlich zulassen. Pferdesteuer ist eine Gemeindesteuer. Die örtliche Rechtsgrundlage ist die Satzung der jeweiligen Gemeinde. Jede Gemeinde kann daher die Höhe und auch den Umfang der Erhebung selbst regeln.

Sollte es in einer Gemeinde zur Einführung einer Pferdesteuer kommen, sollten sich betroffene Pferdefreunde an die Reitsportverbände oder das Aktionsbündnis Pro Pferd e.V. wenden.

Nach Aussage der VFD sollte für Reittherapeuten, Reitpädagogen und Hippotherapeuten kein Grund zur Sorge bestehen, da in der Regel Pferde, die beruflich/gewerblich genutzt werden (und zum Betriebsvermögen gehören), von der Pferdesteuer ausgeschlossen sind.

Falls eine Fachkraft des Berufsverbandes PI von einer Pferdesteuer bedroht sein sollte, dann melde sie/er sich bitte bei uns in der Geschäftsstelle.

#### Berufsverband PI

Sanger Weg 41 | D-47638 Straelen Tel.: +49 2834 372 68 80 www.berufsverband-pi.de info@berufsverband-pi.de

12

13

Wissenswert

# IPTh-Standorte in Deutschland: identisches Konzept – identische Qualität

Derzeit bieten wir unsere Weiterbildungen in drei Bundesländern an, ab 2017 sind wir auch in Rheinland-Pfalz und Hessen vertreten. Wir freuen uns, unsere neuen Weiterbildungsstandorte auf den Folgeseiten vorstellen zu dürfen.

All unsere Kooperationspartner erfüllen unsere Qualitätsrichtlinien und unsere Vorgaben für eine optimale Infrastruktur, darauf verweist auch unser Qualitätssiegel "Kooperationspartner IPTh".

Interessenten erwartet an allen Standorten das gleiche Ausbildungskonzept, sie erhalten identische Lernmaterialien und einen einheitlichen Curriculum.

Unser hochqualifiziertes Dozententeam ist mobil, die Unterrichtsmodule werden je nach Thema und Standort vergeben.

Ebenso einheitlich geregelt sind die Vorgaben für den Weiterbildungsblock "Therapiepferdeausbildung/Bodenschule".

Für jeden Standort und jede Weiterbildung garantieren wir eine engmaschige, persönliche Betreuung.

Ausführliche Informationen zu unseren Qualitätsstandards wie **Qualitätsberichte**, unser **QM-Handbuch** und unseren **Qualitätsleitfaden** stehen online zur Verfügung!

Die Termine für 2017 stehen bereits online!





# IPTh-Weiterbildung Reitpädagogik in Bayern

Islandpferdehof Hesthólar - ein kleines Stück Island in Mittelfranken

Bei Weißenburg befindet sich seit März 2016 der Islandpferdehof Hesthólar, der neue Standort für die Weiterbildung (und diverse IPTh-Fortbildungen) in Bayern. Geführt wird der Hof von den beiden Island-Begeisterten Bernhard (Erzieher, Reitpädagoge IPTh) und Pia Vogelgsang (Dipl. Pädagogin Univ.). Bisher lebten und arbeiteten wir in Schlehdorf am Kochelsee, wo wir den Islandpferdehof Blauer Reiter betrieben hatten. Da sich die Möglichkeit bot, einen eigenen Hof im Naturpark Altmühltal (in günstiger Verkehrslage zwischen Ingolstadt, Nürnberg und Ansbach gelegen) zu bewirtschaften, ergriffen wir die Chance und verwirklichten unseren Traum mit dem Islandpferdehof Hesthólar (Isländisch für "Pferdehügel").

Der Hof in Alleinlage liegt am Ortsrand von Weißenburg unterhalb der Wülzburg, einer stattlichen Hohenzollern-Festung, mit wunderbarem Ausblick ins Tal. Mit 2,5 ha Wiesen, einem Reitplatz, einer kleinen Reithalle und einem wunderbaren Ausreitgelände bietet der Hof beste Bedingungen zur Pferdehaltung und -ausbildung sowie zur Durchführung von Stunden- und Mehrtagesangeboten und Fort- und Weiterbildungen. Auch ein gemütlicher Seminarraum befindet sich im Haus. Somit ist es möglich, bei Veranstaltungen ohne großen Aufwand und ohne Fahrerei zwischen Theorie und Praxis zu wechseln.









Auf dem Hof leben die acht eigenen Islandpferde im Offenstall mit einem großzügigen Sandpaddock und den direkt angrenzenden Weiden. Darüber hinaus stehen einfache Paddocks für Gastpferde zur Verfügung.

Unser Standort bietet durch seine interessante Lage im Naturpark Altmühltal zusätzlich zahlreiche Möglichkeiten für kulturelle Ausflüge und sportliche Betätigung in der Natur wie z.B. Fahrradfahren, Bootfahren, Schwimmen oder Wanderungen. So steht auch in der näheren Umgebung eine Vielzahl unterschiedlicher Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung.

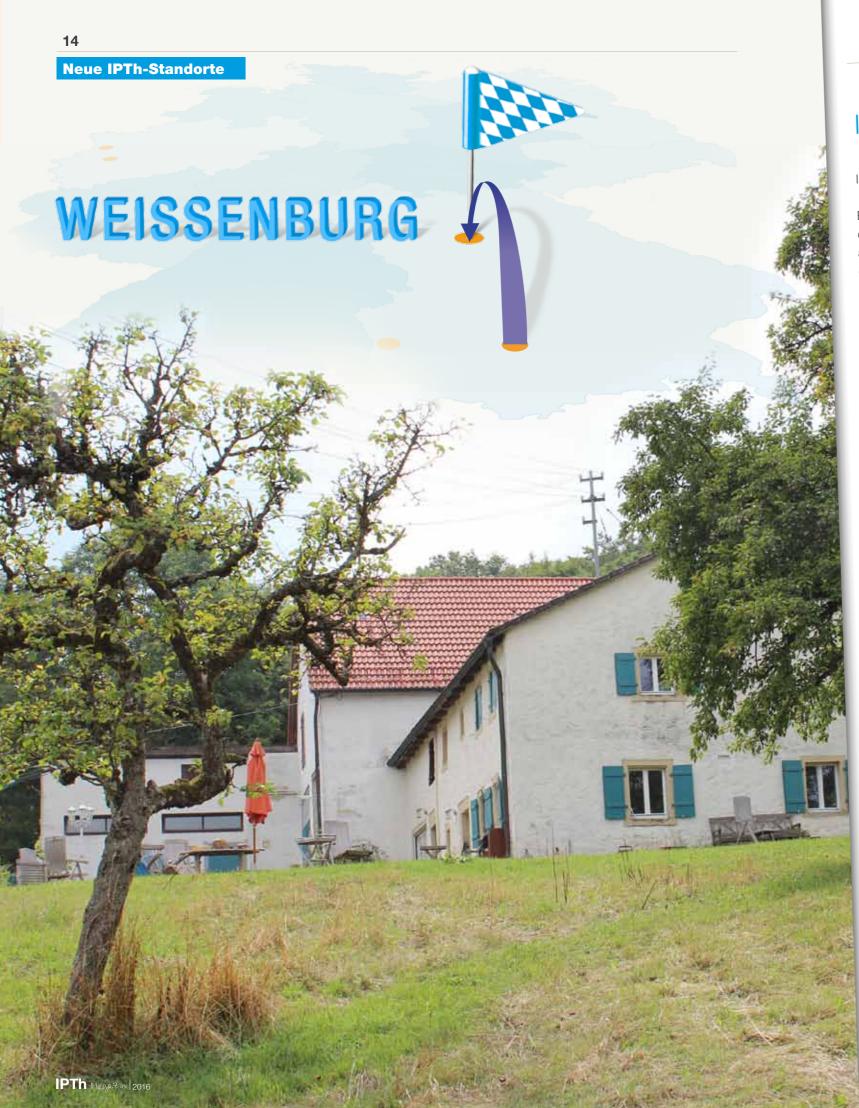
Unsere Philosophie ist es, eine artgerechte Pferdehaltung mit einer die Pferde gesunderhaltenden Reitweise zu verbinden, um so die Tiere körperlich und mental ausgeglichen und fit zu halten. Hierbei ist uns besonders wichtig, dass Menschen das Pferd als Freund und Partner kennen und schätzen lernen und es nicht als Sportgerät wahrnehmen.

Wir freuen uns über zahlreiche Besuche und interessanten, fachlichen Austausch! Bless bless og sjáumst vonandi bráðum!

Verið velkomin!

#### Pia und Bernhard Vogelgsang

Islandpferdehof Hesthólar Schneidersbuck 16 91781 Weißenburg i. Bayern



#### Neue IPTh-Standorte

# IPTh-Weiterbildung Reittherapie in Rheinland-Pfalz

Im rheinhessischen Weindorf Flörsheim-Dalsheim befindet sich bei Nora Ringhof unser neuer Weiterbildungsstandort für die Reittherapie. Teilnehmer können sich auf einen tollen Kursort mit multiprofessionellem Therapeutenteam und sechs sehr gut ausgebildeten Therapiepferden freuen.

Den Mittelpunkt des kleinen Hofes bildet eine gemütliche (Longier-)Scheune, in der an regnerischen Tagen Therapieeinheiten, Lehrgänge und Coachings mit Pferden stattfinden. In unmittelbarer Nähe zum Hof befinden sich der Reitplatz, die Weiden und herrliche Weinwanderwege. Der Seminarraum ist mit Küche und technischem Equipment ausgestattet.

Die verkehrsgünstige Lage an der A61 sowie eine halbstündliche Zugverbindung bieten eine angenehme Anreise. Als Weintouristikgebiet sind zahlreiche Unterkünfte in Weingütern, Ferienwohnungen und Weingasthäusern vorhanden.

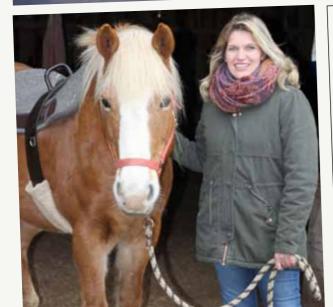
Die Pferdeherde darf Sommer wie Winter auf den Weiden mit Unterständen und Heuraufen leben. Nur zur Therapiearbeit oder bei Krankheit kommen sie an den Stall.











#### Nora Ringhof

Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Reittherapeutin (AGRT), Supervisorin, Systemischer Coach, Erlebnispädagogin, Fachdozentin und Lehrtherapeutin

"Ich freue mich darauf, die Weiterbildung Reittherapie 2017 hier in Flörsheim-Dalsheim fachkompetent und teilnehmerorientiert durchzuführen. Denn in gemütlicher, entspannter Atmosphäre aus der Praxis für die Praxis zu lernen und zu lehren hat für mich oberste Priorität."





Als neuer Kursort für die Weiterbildung "Pferdgestützte Psychotherapie" steht uns ab 2017 die Reitanlage an der Krebsmühle von Familie Lachmann in Buseck/Beuern zur Verfügung.

Der Hof liegt zentral in Hessen nördlich des Rhein-Main-Gebietes in der Nähe von Gießen und ist sowohl von Frankfurt als auch von Kassel aus über die A5 gut zu erreichen.

Neben den hellen Seminarräumen bietet die Anlage eine Reithalle und einen großen Reitplatz. Für die praktische Arbeit stehen den Teilnehmern mehrere Therapiepferde zur Verfügung. Es besteht auch die Möglichkeit sein eigenes Pferd zum Seminar mitzubringen und die praktischen Einheiten mit dem eigenen Pferd zu üben. Für Gastpferde stehen Paddock-Boxen zur Verfügung.

Das multiprofessionelle Therapeutenteam führt die Teilnehmer nicht nur mit geballter Kompetenz, sondern auch mit viel Freude durch das anspruchsvolle Curriculum.











#### Gregor Lachmann

Diplom Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut (Verhaltenstherapie), Supervisor, Coach, Dozent am Weiterbildungsinstitut für Psychotherapie und Fachkraft für pferdegestützte Psychotherapie (IPTh)

"Ich freue mich auf motivierte und gutgelaunte Teilnehmer, die bei der wissenschaftlich fundierten Ausbildung auch den Spaß an ihrer Arbeit mit Pferden und Patienten nicht aus dem Auge verlieren."



20

Mensch & Pferd

**Mensch & Pferd** 

#### AUS VERANTWORTUNG FÜR

# Mensch und Pferd





#### **Fokus Mensch**

Jedoch tragen wir auch die Verantwortung für Ihre fen besuchen. künftigen Klienten. Deshalb achten wir darauf, dass

Als Kunde stehen Sie und Ihre Bedürfnisse im Zen- Sie all die Voraussetzungen erfüllen, die sicher stellen, zenten, die Ihnen fundierte theoretische Grundlagen ruf wird dies durch ein grundlegendes Reitabzeichen, den Weg geben. Ob Sie nun selbständig oder ange- Kurs sicher gestellt. Auch nach abgeschlossener Weistellt, Voll- oder Teilzeit tätig werden möchten – wir be- terbildung bleiben Sie am Ball, indem Sie für Ihre Lizenzierung regelmäßig Fortbildungen und Intervisionstref-

#### **Fokus Pferd**

Neben dem Mensch liegen uns natürlich unsere tie- Für alle, die noch Nachweise durch Abzeichen errischen Co-Therapeuten/-Pädagogen besonders am bringen oder ihr Fachwissen z. B. über den Sachkun-Herzen. Da Sie schon nachgewiesen haben, dass Sie denachweis Pferdehaltung vertiefen möchten, haben Ihr Pferd durch gymnastizierendes Reiten und regelmä- wir ein enges Anbieternetzwerk gesponnen. Biges Longieren grundlegend gesund erhalten können, schulen wir Sie im 2. Block unserer Weiterbildungen, Zudem vernetzen wir uns auch konstruktiv mit Herstelzum "Ausbilder für Therapiepferde" und begleiten lern von Therapiematerialien und veröffentlichen regel-Sie (falls Sie möchten auch mit Ihrem eigenen Pferd) mäßig Artikel in Fachzeitschriften, die das Bewusstsein

auf der Reise "vom Freizeitpferd zum Therapiepferd". für den pferdegerechten Einsatz erhöhen sollen (Gurttest, Gebissloses Reiten in Pferdegestützten Interventionen, etc.).



## Auf vier Hufen zu neuem Körpergefühl und neuer Selbstsicherheit



#### - ein Klientenbericht von Torsten Pickert

Das Leben als Rollstuhlfahrer ist nicht immer einfach. Immer wieder wird man - ob nun gewollt oder ungewollt - an die Unzulänglichkeiten des eigenen Körpers erinnert. Sei es, dass mal wieder ein Gebäude zu viele Stufen vor der Tür hat, um es riesigen Schrecken einjagte. mit dem Rollstuhl betreten zu können oder, dass man feststellt, dass andere Menschen einem bestimmte Dinge nicht zutrauen. Selbst wenn man, wie ich, selbstbewusst und zielstrebig seinen Weg geht, führen solche Erlebnisse immer wieder mal dazu, dass man den eigenen Körper nur noch als eingeschränkt wahrnehmen kann. Doch das soll nur die Einleitung sein, um auf die besonderen Fähigkeiten, die Pferde im Umgang mit Menschen mit Behinderungen haben, einzugehen.

#### Pferde als Therapiepartner für Menschen mit Behinderungen – eine ganz besondere Beziehung

Ich selbst leide seit meiner Geburt an einer spastischen Lähmung und habe die Reittherapie im Alter von drei Jahren begonnen. Es gab immer wieder mal längere Unterbrechungen, weil es in der Schule zu viel zu tun gab oder Ähnliches. Ich habe dann die Reittherapie wieder anfangen wollen, weil ich in einem Urlaub vor einer Pferdekoppel gezeltet habe. Nach langem Suchen habe ich meinen neuen Therapiepartner gefunden: einen Kaltblut-Wallach. Ich werde wohl nie meine erste Begegnung mit ihm vergessen. Ich betrat den Reitstall und hatte ein langes Gespräch mit meiner Krankengymnastin. Zum Abschluss sagte sie: "Jetzt hole ich dir dein Pferd." Ich war zunächst etwas überrascht, weil ich mir nicht vorstellen konnte, dass man bereits nach dem ersten Gespräch wis-

sen konnte, welches Pferd für mich infrage kam. Ich war neugierig, was nun passieren würde. Wenige Minuten später kam die Krankengymnastin mit einem Pferd zurück, das mir zunächst einen

Er wirkte unglaublich groß und ungeheuer breit. Ich hatte zwar nie Angst vor Pferden, aber dieses Pferd nötigte mir Respekt ab, mehr als ich es bisher bei Pferden gewohnt war. Die Krankengymnastin sagte zu dem Pferd: "Du bleibst hier stehen und tust nichts!" Das Pferd tat fast wie ihm geheißen. Ich habe noch nie in meinem Leben ein Pferd so ruhig, so still und so korrekt stehen sehen. Plötzlich nahm er den Kopf nach vorne, begann an mir zu riechen, auch an meinem Rollstuhl. Völlig unvermittelt "küsste" mich das Pferd ganz behutsam mit seinen Lippen auf die Nase. Das Eis zwischen uns war gebrochen.

Die Krankengymnastin war sich zunächst unsicher, ob sie das zulassen sollte. Ich nickte ihr ohne viele Worte zu und begann, dem Pferd die Nüstern zu kraulen. Was in diesem Moment durch meinen Kopf ging, kann ich kaum beschreiben. Es war, als wäre zwischen mir und diesem Pferd ein stillschweigendes Einvernehmen entstanden, dass wir uns mögen würden. Und bereits an diesem Tag wurde mir klar, dass Pferde - und ganz besonders dieses Pferd – meinen Körper anders sehen, als das Menschen tun. Für ihn schien nicht wichtig zu sein, dass ich nicht gehen konnte oder diese oder jene Bewegung nicht, oder nur in anderer Form beherrschte. Er ließ es zu, dass ich ihn streichelte und wirkte auf mich als würde er meine Berührung genießen.

#### Mensch & Pferd

Leider zeigte sich in den ersten Reitstunden diese besondere Verbundenheit keineswegs. Ich fühlte mich nach wie vor unsicher auf dem Pferderücken und irgendwie war auch die Schrittbewegung noch ganz schön wackelig. Ich begann, an der Richtigkeit der Wiederaufnahme der Therapie zu zweifeln. Und das, obwohl ich dieses Pferd wirklich mochte und ein wunderschönes Tier fand. Auch die krankengymnastischen Übungen machten am Anfang nahezu überhaupt keine Fortschritte. Dann ging ich zum Auslandsstudium nach Großbritannien. In einer Pferdezeitung las ich dann den folgenden Satz:

"Hören Sie auf, sich auf das zu konzentrieren, was sie unbedingt erreichen wollen, hören Sie auf, sich große Ziele zu setzen und konzentrieren Sie sich lieber auf das, was Ihr Pferd Ihnen versucht mitzuteilen. Dann werden Sie Ihre Ziele erreichen und sogar wahrscheinlich übertreffen."



Nachdem ich aus England zurückgekehrt war und das erste Mal wieder reiten ging, fiel mir dieser Satz wieder ein. Ich dachte mir etwas wie: "Du kannst es ja mal ausprobieren, es kostet dich ja nichts." Also beschloss ich, mich nicht mehr auf mich, sondern auf den Partner unter mir zu konzentrieren. Ich glaube in der ersten Stunde, die ich mit diesem Vorsatz anging, entschied ich mich, besonders auf das Ohrenspiel des Pferdes zu achten. Es war, als hätte man mir einen besonderen Schatz überreicht.

Ich spürte wie stark er versuchte, sich auf mich und die Therapeutin zu konzentrieren. Das Ohrenspiel war beeindruckend. Heute weiß ich, dass er immer aufmerksam, immer vorsichtig und immer behutsam war und ist. Damals stellte ich zunächst einmal nur fest, dass die Ohren ständig in Bewegung waren und für mein Empfinden ein gutes Objekt zur Ablenkung darstellten.

Ich selbst spürte auch, dass es mir plötzlich möglich war, die Übungen, die ich auf dem Pferd machen sollte, zu erledigen, ohne mich darauf zu konzentrieren, was ich eigentlich tat und somit selbst Bewegungen auszuführen, die mir im "Leben auf dem Boden" sehr schwer fallen oder gar unmöglich sind. Seither entschied ich mich, in jeder Stunde, die ich mit ihm verbringen durfte, auf etwas anderes zu achten, so zum Beispiel die Schrittlänge, seine Atmung oder, so seltsam das auch klingen mag, auf das, was passierte, bevor oder während ein Pferd äppelt.

Das Pferd, das oft nur als Therapeut gesehen und bezeichnet wird, wurde für mich viel mehr. Es war ein Lebewesen, das, so gut es konnte, versuchte auf meine Bedürfnisse einzugehen und das mir auf seine Weise auch etwas zu sagen hatte. Ich hatte fast den Eindruck, in den Stunden, wo mein Körper besonders "anders" war, war er besonders konzentriert und wollte seine Sache besonders gut machen. Nach jeder Stunde, die ich absolvierte, stellte ich fest, dass ich mir mehr zutrauen konnte und auch, dass mein Körper, trotz all seiner Einschränkungen in der Lage war, Grenzen, die ich für mich selbst wahrnahm, oder Grenzen, die von anderen Menschen wahrgenommen worden waren, zu verschieben. Ich kann nicht sagen, welche Auswirkungen diese Erfahrung auch meine eigene Körperwahrnehmung hatte und in welchem Maße es mich in dem Glauben unterstützt hat, dass nur die Grenzen, die ich selbst wirklich nicht verschieben kann, existieren.

Und ob diese Grenzen existieren, können nur ich und der Versuch unter bestimmten Bedingungen zeigen.



All das ist nun schon viele Jahre her. Mittlerweile reite ich in einem neuen Stall und habe eine neue Therapiepartnerin. Shirley, eine mittlerweile für 2016 ist weiterhin so viel Spaß und Freude an 17-jährige Tinker-Dame, die eine ganz wunderbare Seele hat. Ich musste zum ersten Mal ganz alleine auf dem Pferd sitzen. Am Anfang war das noch viel wackliger als auf dem Kaltblutwallach. Es wirkte fast als bemühte sie sich nach Kräften. mein Vertrauen in sie zu gewinnen. Und auch meine Therapeutin lässt sich immer wieder neues einfallen.

Am Anfang einfache Hütchen-Parcours mittlerweile reiten wir im Sommer draußen, traben in der Halle. Erstmals lerne ich diese herrliche Gangart kennen. Vor kurzem haben Shirley und ich den nächsten großen Schritt gemacht: Zum ersten Mal war ich in der Lage mein Gleichgewicht allein zu halten und meine beiden Begleiter konnten gleichzeitig den Halt kurz lösen. Es war ein großartiges Gefühl mit Shirley "allein zu sein". Natürlich hätte im Falle eines Falles jederzeit jemand eingreifen können, aber das war nicht nötig.

Es ist ein großartiges Gefühl mit diesen vierbeinigen Partnern arbeiten zu dürfen. Mein Antrieb der Begegnung mit Pferden zu haben. Es ist ein Geschenk, was sie uns Menschen machen und dessen sollten wir uns stets bewusst sein. Wie sagte der große Hans Heinrich Isenbart einst: "Vergessen Sie mir die Pferde nicht!" Ich kann und werde die Pferde nie vergessen und kann nur hoffen, dass ich dieses Geschenk noch viele Jahre erhalten darf.

Lieber Herr Pickert, wir danken Ihnen, dass Sie uns den Perspektivwechsel vom Therapeuten zum Klienten ermöglicht haben und wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute und viele schöne Pferdebegegnungen!





## "Ich durfte einfach da sein" – Erfahrungsbericht einer Patientin der Pferdegestützten Therapie

Reitherapeutin Elke Heymann-Szagun betreut eine Gruppe für Abhängigkeitserkrankungen/Essstörungen, die an dem betreffenden Tag aus zehn Frauen, vier Pferden und einem Hund bestand. Josy ist die 28jährige Leitstute mit Arthrose in der Hinterhand, die dadurch vermehrt Empfindlichkeiten auf der rechten Körperseite empfindet und bei grobem Handling deutliche Abwehr zeigt. Sie wird noch als Handpferd eingesetzt.

"Josy lernte ich bei meiner ersten Stunde in der Reittherapie vor einer Woche näher kennen. Nachdem von Frau Heymann-Szagun die einzelnen Tiere vorgestellt wurden, traf ich sofort aus dem Bauch heraus meine Entscheidung für Josy zum Ausführen. Damit ging es mir wirklich gut, wobei ich schon etwas innerliche Aufregung verspürte, aber keine Angst, sondern Respekt. Es war eine wunderbare Erfahrung für mich. Mich berührte es sehr und während der Zeit mit Josy spürte ich ein Stück weit etwas in mir, in meinem Bauch.

Beim nächsten Mal war für mich klar, dass ich wieder zu Josy wollte. Ich war innerlich etwas sicherer und hatte das Gefühl, dass sie mich wieder erkannte und spürte. Beim Putzen ging ich absolut auf sie ein und habe bei jeder Berührung beobachtet, ob es ihr mit mir auch gut geht.

Auf ihrer rechten Seite hat sie Verspannungen, durch ihre altersbedingte Arthrose (in der Hinterhand; Anm. durch E. Heymann-Szagun). Ich war so behutsam wie nur möglich und zugleich sehr aufgeregt. Einmal hat sie nur ansatzweise ihren Kopf versucht nach rechts zu drehen und zu schnappen. Es war innerlich so faszinierend für mich, dass sie Vertrauen zu mir hatte. Ich spüre mich in der Regel nicht durch meine psychische Erkrankung, nur durch extreme äußere Reize.

Die Freude, die ich empfand, da konnte ich gar nicht mit richtig fertig werden. Es ist für mich neu, Freude zu zulassen und damit umzugehen. Das Gegenteil von Freude macht leider für mich keine Probleme. Mir kamen die Tränen. Ich war "überfordert", aber ließ es geschehen. Ich wollte erfahren, was es mit mir macht. Nachdem ich mit dem Putzen fertig war, stand ich einfach nur da, an der Scheune angelehnt, neben ihrem Kopf. Erst sprach ich noch etwas mit ihr und dann stand ich einfach nur da und meine Tränen liefen still. Josy war mir innerlich so nahe. Sie döste und schlief fast ein. Eine Mitpatientin neben mir war bei Shirkan und bemerkte es und sagte es.

Ich habe in dieser Zeit und auch danach noch plötzlich eine Wärme in meinem Bauch gespürt, wo sonst eine große Leere ist. Diese Wärme war so doll spürbar und es war kein Platz mehr für Leere. Das war ein krasses, ungewohntes Gefühl, aber verdammt schön. Danke Josy.

#### ICH DURFTE "EINFACH" DA SEIN.

Josys Fellhaare, die beim Putzen in der Bürste waren, habe ich mir mitgenommen, ich werde mir eine kleine Kugel formen, ähnlich wie beim Filzen. Da habe ich dann ihren Geruch und nehme ihn als Skill "

Es sind die schönsten Erlebnisse, den Frauen wieder Gefühle von Wärme, Vertrauen, Glück, Körperempfindungen und vieles mehr durch die Arbeit mit den Tieren geben zu können.

Frau S. bekommt nun die Möglichkeit, Josy als Pflegepferd zu versorgen.

#### Elke Heymann-Szagun

Diplom Psychologin und Reittherapeutin (IPTh)

Das IPTh ON TOUR

#### Das IPTh ON TOUR

# IPTh ON TOUR - zu Gast bei Nirina Meyer

#### Woher kennen Sie das IPTh?

Als Erwachsenenbildnerin ist es mir wichtig, die aktuellen Bildungsangebote in der Pferdebranche zu kennen. So habe ich auf der Homepage vom IPTh entdeckt, dass Kursreferenten für das Weiterbildungsprogramm gesucht werden. Also habe ich mein Lehrkonzept "pferdemotion", das "Feine Körpersprache" und "Dynamisch Reiten" beinhaltet, dem IPTh vorgestellt und biete diese nun seit ein paar Jahren an. Letztes Jahr habe ich an der Konferenz "horses4humans" einen Vortrag über angewandte Ethologie in pferdegestützten Angeboten gehalten. Es freut mich sehr, dass dadurch die Verbindung zum IPTh weiter gefestigt worden ist.





Foto: Ob dem Pferd ein Training gut tut, oder missfällt, erkennt man an seinem Gesichtsausdruck.

#### Wie kommen Sie dazu Ethologie und pferdegestützte Angebote zu verbinden?

Seit meiner frühsten Kindheit bin ich mit Pferden stark verbunden. Ich hatte das Glück, bei meinem Großvater auf dem Bauernhof mit Pferden aufzuwachsen. Später ging ich dann in den Reitunterricht. Schon in meiner Kindheit stand neben der Faszination fürs Reiten eine Frage für mich im Vordergrund: Wann kommen die Pferde auf die Wiese? Warum werden sie in Ställen eingesperrt und angebunden? So hat mich schon immer interessiert, wie Pferde natürlicherweise leben. Seither habe ich auf verschiedenen Gestüten und Ausbildungsställen gearbeitet, wo die Pferde in Gruppen gehalten werden. Diese Gruppen habe ich so oft wie möglich beobachtet und bald festgestellt, dass etwas nicht stimmen kann, wie die soziale Struktur der Pferdegruppe in der gängigen Literatur beschrieben war: die lineare Dominanz-Hierarchie ist auf Pferde nicht anwendbar. Von 2001-2015 lebte und arbeitete ich auf dem Hof von Andreas Kurtz, Ethologe und Stallbauer. Hier konnte ich meine Beobachtungen vertiefen und meinen ethologischen Blick für das Pferd weiter schulen. In dieser Zeit entwickelte ich die Reitschule "pferdemotion" immer weiter, um die ethologische Grundhaltung bei Lernenden schulen zu können. Dabei entdeckte ich die vielen Möglichkeiten, die die ethologische Grundhaltung im pferdegestützten Coaching bietet.

#### Wie erklären Sie die ethologische Grundhaltung? Die Ethologie betreibt Forschung über das natürliche

Verhalten von Tieren und kann daraus zum Beispiel Schlüsse ziehen, wie eine artgerechte Haltung aussehen soll. In der modernen ethologischen Forschung werden mit modernen Geräten viele Daten gesammelt und ausgewertet. Im Gegensatz dazu setzten sich früher die Ethologen in die Natur und beobachteten die Tiere monatelang. Dies ermöglichte ihnen einen empathischen Zugang zum Tier. Durch das genaue Beobachten lernt man die Tiere sehr genau kennen, woraus sich die Fähigkeit entwickelt, das Wohlbefinden und die emotionale Zustände beim Tier in allen möglichen Situationen zu erkennen - ohne menschliche Verzerrungen. Das ist die ethologische Grundhaltung, um auch in der Arbeit mit dem Pferd Wohlbefinden und Stress unterscheiden zu können. Das Pferd zeigt mit feinsten Signalen der Mimik, ob ihm eine Trainingsmethode gut tut oder gar schmerzt. Man muss nur achtsam hinschauen wollen. Insbesondere erforschte ich die Bewegungsmuster von Wallachen beim Spielen, um davon ein pferdegerechtes, gymnastizierendes Training ableiten zu können. Diese Inhalte vermittle ich in meinen Kursen "Feine Körpersprache".



30

**Das IPTh ON TOUR** Das IPTh ON TOUR



Foto: "pferdemotion" Vorführung von Pacing

Foto: zu leading

#### Gibt es ein Konzept, das über Ihrem täglichen in ihrer normalen Umgebung und können sich frei bewe-Arbeiten steht?

steht die "Freie Arbeit" mit dem Pferd. Bei der Freien Arbeit kläre ich mit Körpersprache die Beziehung zwischen dem Pferd und mir, wie das Pferde auch untereinander tun. Dabei geht es darum, wer welchen Raum einnimmt und wie feinfühlig Grenzen erkannt und auch respektiert werden. Erkenne ich die individuellen Grenzen eines Pferdes, kann ich sie auch bei der weiteren Ausbildung wahren. Dazu gehört Gymnastizierung, Bodenarbeit, Gelassenheitstraining und Geländetraining.

Für die Menschen arbeite ich mit dem Konzept von "Pacing zu Leading". Im Umgang mit dem Pferd bedeutet dies: ankommen-wahrnehmen-beobachten-einfühlen und daraus das Führen des Pferdes entwickeln. Für das Reiten bedeutet dies: ankommen auf dem Pferd-Balance findenin Harmonie mitschwingen-einfühlen und daraus die exakte Hilfengebung erlernen.

Auch im Pferdegestützten Coaching beschränke ich mich auf das Wesentliche: Das Pacing der Herde ermöglicht dem Kunden erst einmal das wahrzunehmen, was ist. So gewinnt er Vertrauen und kann auch selbst entscheiden, wann er bereit ist, in die Herde zu gehen. Die Pferde sind

gen, also auch selbst wählen, ob sie Kontakt zum Kun-Klar, es ist die ethologische Grundhaltung. Am Anfang den wollen oder nicht. Dies verhindert den emotionalen Missbrauch des Pferdes durch den Kunden. Bei solch frei gewählten Begegnungen bin ich immer wieder überrascht, wie viel sie auslösen und zu neuen Lösungen für den Kunden führen. Natürlich muss dabei die Sicherheit beachtet werden. Die Herde muss in sich stabil sein und der Coach muss seine Herde sehr gut kennen.

#### Erzählen Sie uns etwas über Ihren Hof...

Seit 2015 lebe ich privat auf dem kleinen Hof meiner Schwester. Wir haben einen Laufstall mit großem Auslauf und drei Hektar Land.

#### Mit wem arbeiten Sie auf dem Hof zusammen menschliche und tierische Kollegen?

Hauptsächlich bin ich extern tätig als Kursleiterin und bei Kunden mit eigenen Pferden. Zu Hause teilen wir uns innerhalb der Familie die Stallarbeit. Spezielle Projekte mit Institutionen führen wir gemeinsam durch. Wir haben im Moment vier eigene Pferde.

#### Mit welchen Menschen arbeiten Sie zusammen an den Pferden? Was ist Ihre Zielgruppe?

Foto: nach getaner Arbeit

Meine Hauptkunden sind Freizeitreiterinnen und auch Trainer, die in diesem Bereich tätig sind. Sie suchen nach mehr Harmonie, Leichtigkeit und Verständnis fürs Pferd. Dann gibt es eine Kinderreitgruppe, in der jeweils auch Kinder mit Lernbehinderung integriert werden. Ein sehr spezieller Kunde ist Herr H.. Er ist nun schon 75 Jahre alt, hat eine geistige Beeinträchtigung und arbeitete früher als Knecht. Daher kommt wohl auch seine Freude an Pferden. Dank seinem engagierten Betreuer kann er seit Jahren zu mir und den Pferden kommen. Mit den Jahren hat sich eine herzliche Beziehung zwischen uns allen entwickelt. Diese Beziehung nenne ich als Beispiel für meine Zielgruppe: Menschen, die (egal welcher Herkunft und Möglichkeiten) einen herzlichen Weg mit sich und den Pferden gehen möchten.

#### Kooperieren Sie mit einer Institution oder einem Reitverband?

Meine Schwester ist Sozialbegleiterin. Über sie haben wir schon verschiedene Projekte mit Institutionen für Menschen mit Beeinträchtigung durchgeführt.

Eine sehr starke Verbindung besteht zum Schweizer Freizeitreitverband SFRV. Seit 2003 bin ich dort als Ausbildungsleiterin tätig und seit diesem März auch im Vorstand. Für meine Weiterbildungskurse, die auch beim IPTh aus-

geschrieben sind, kooperiere ich mit verschiedenen Höfen. Im Raum Bern bei Kathrin Eichler, im Raum Basel auf dem Rosshof im Bödeli Seewen und im Raum Zürich ist diesen Herbst das erste Mal einen Kurs "Feine Körpersprache Teil 1" auf dem Hof von M. Landert und U. Lüthi geplant, welche die Wagenschule Arkadin betreibt, ein sonderpädagogisches Angebot für Kinder und Jugendliche, die ein Time-Out benötigen.

#### Erinnern Sie sich an ein spezielles Feedback von Kindern oder Erwachsenen, das Sie in Ihrer Arbeit mit den Pferden erhalten haben?

Dieses Feedback habe ich zu Weihnachten von einer Kundin bekommen: "Von ganzem Herzen danke ich Dir für Deine Hilfe. Man spürt, dass Dir Mensch und Tier gleichermaßen am Herzen liegen. Du bist Spitze!"

#### Abschließend freuen wir uns über ein paar persönliche Worte über Ihre Arbeit:

Mit offenem Herz im Hier und Jetzt sein und mit Klarheit und Konsequenz den Weg der Harmonie immer wieder neu finden – für mich selbst und meine Kunden.

#### Nirina Meyer

Tösstalstrasse 96 8496 Steg im Tösstal www.pferdemotion.ch





#### Schweizer Freizeitreitverband SFRV

#### - Das Freizeitreitabzeichen SFRV ist anerkannt vom IPTh

Der Schweizer Freizeitreitverband hat in den letzten Jahren ein neues Freizeitreitabzeichen entwickelt, als Alternative zu den im Pferdesport bekannten Brevets. Das Freizeitreitabzeichen SFRV ist eine fundierte Pferund des Menschen im Vordergrund steht.

Ziel des Freizeitreitabzeichens SFRV ist eine umfassende, vielseitige Pferde- und Reitausbildung, ein sicherer Umgang sowie pferdegerechtes, schonendes und korrektes Reiten, unabhängig des Reitstils. Es besteht aus sechs aufeinanderfolgenden Stufen mit entspre- und Material für den Unterricht. chendem Arbeitsheft und zwei Prüfungen. Spiralförmig ziehen sich die verschiedenen Pferde- und Reitthemen durch diese sechs Stufen und werden immer umfangreicher und differenzierter. Folgende Inhalte werden darin vermittelt: Handling, Bodenarbeit, Gelassenheitstraining, Longieren, Sitzschulung, Trail, Reiten und Theorie rund ums Pferd. Besonderen Wert wird auf die Pferdehaltung gelegt. Es können nur Reitbetriebe mit Gruppenhaltung das Freizeitreitabzeichen anbieten. Damit wird sicher gestellt, dass die Schulpferde ein artgerechtes Leben führen können und dass die Schüler-Innen lebendig erlebbar das Verhalten der Pferde kennen lernen.

Das Freizeitreitabzeichen wird vom IPTh als Grundlage für die angebotenen Ausbildungen anerkannt. Ausgebildete Reitpädagogen/Reittherapeuten IPTh, die auf ihrem Betrieb das Freizeitreitabzeichen für die eigenen de- und Reitausbildung, bei der das Wohl des Pferdes Kunden anbieten möchten, können die Zusatzausbildung beim SFRV absolvieren. Das Freizeitreitabzeichen bietet den Ausbildenden ein Konzept, welches ihnen einen pädagogisch wertvollen, ideenreichen und strukturierten Reitunterricht für alle Stufen ermöglicht. Zudem erhalten die Ausbildenden ein gut strukturiertes Lehrmittel inklusive Trainerhandbuch mit Hilfen, Anleitungen

# KINDERZIRKUS MIT PFERDEN

## Ein Leitfaden für Reitpädagogen

#### Manege frei für unser Zirkusbuch!

Nach zahlreichen Kinderzirkusfreizeiten haben wir unsere Erfahrungen für Euch verschriftlicht und aufbereitet. Gewinnt auf 80 Seiten einen grundlegenden Einblick in die pädagogischen Hintergründe zur Zirkusarbeit in Kombination mit dem Pferd.

Wir zeigen Euch Lernräume für die praktische Umsetzung auf: Akrobatik mit und auf dem Pferd, Jonglage, Pferdedressur und Clownerie. Ihr erhaltet Tipps für ein sinnvolles Begleit- und Rahmenprogramm, nützliche Checklisten und vieles mehr...

Wer zukünftig Freizeiten mit 15-30 Kindern im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren plant, erhält hier eine praktische Anleitung zur eigenen Umsetzung, die aus der Praxis heraus geboren

Für 15,99 Euro online zu bestellen (ISBN 978-3-7347-7543-7) oder vor Ort im IPTh-Büro zu erwerben!

Jetzt bestellen:

http://www.bod.de/buch/annette-gomolla/kinderzirkus-mit-pferden/9783734775437.html





# **BUCHANKÜNDIGUNG:**

Einblicke in die Pferdegestützte Psychotherapie mit Erwachsenen in Theorie und Praxis

- ein Einblick in die theoretischen Konzepte und Hintergründe des Einsatzes von Pferden in die Psychotherapie im Schwerpunkt der Verhaltenstherapie

Dr. Annette Gomolla | ab Herbst 2016



#### **Abschlussarbeiten** am IPTh "kurz gefasst"

# Marte Meo Emma\* – Wege in die Selbständigkeit



Antje Rövekamp, Reittherapeutin IPTh, Stiftung Wagerenhof, Asylstrasse 24, 8610 Uster

Im Rahmen meiner Arbeit in der Reittherapie der Stiftung Wagerenhof in Uster habe ich die Ausbildung zur Reittherapeutin IPTh gemacht. Da ich Marte Meo-Anwenderin bin, lag es nahe, meine Abschlussarbeit über dieses Thema zu schreiben. Nun darf ich sie in stark gekürzter Form hier im Magazin Marte Meo-Elemente, die ich bei Emma anwandte, wades IPTh vorstellen.

#### Emma\*

Eines meiner Ziele in der Arbeit mit Emma in der Reittherapie war, sie zu mehr Selbständigkeit anzuleiten. Sie zog mich wie eine Handtasche hinter sich her. Alles sollte ich erledigen und sie selbst hatte kein Vertrauen in ihr Tun. Weiter ging es darum, ihre Körperhaltung zu verbessern und um das Erlernen von Handlungsabläufen rund um das Pferd.

Emma hat großes Interesse an Pferden, sie beobachtet oder einen Blick. sie lange Zeit und hat große Freude, ihnen zu begegnen.

Sie spricht in Ein-und Zweiwort-Sätzen. Sie ist gerne draußen, muss aber in Begleitung sein, da sie im Verkehr unsicher ist. Sie ist ein sehr freundlicher und aufmerksamer Mensch.

ren Anleiten und Folgen. Ich sorgte dafür, dass wir stets einen klaren Anfang und einen klaren Abschluss hatten. Ich schaffte Kontaktmomente, in denen sie die Möglichkeit hatte, in mein ihr zugewandtes, freundliches Gesicht zu schauen. Ich erhoffte mir davon, dass sie mich immer

Weiter benannte ich stets, was sie tat. So bekamen ihre Tätigkeiten Worte und sie merkte, dass sie beachtet wird. Ich leitete sie mit freundlicher Stimme, Schritt für Schritt an und feierte jeden Erfolg mit ihr durch Klatschen, Lob

#### Was ist Marte Meo?

mer wieder und wollte sie auch nicht mitnehmen, wenn sie irgendwo zu Besuch waren. Aber Maria machte damachte sich Maria Aarts immer mehr die Videotechnik zu

der Mensch ein positives Bild von sich selbst sehen kann,



#### Wie funktioniert die Methode?

- 1. Es wird ein Video in einer möglichst alltäglichen Situation aufgenommen.
- 2. Das Video wird von einer Fachperson analysiert und aeschnitten.
- 3. Es wird auf kleinste Interaktionen sowie nonverbale Signale wie Körperhaltung und Gesten, Gesichtsausdruck, Rhythmus und Tonfall geachtet.
- 4. Den Beteiligten wird das geschnittene Video gezeigt und bei den wichtigen Bildern wird der Film angehalten und erklärt. So kann ein anderes Selbstbild aufgebaut werden. "Wow, ich kann das!" "Das bin

Es gibt Listen von entwicklungsunterstützenden Kommunikationselementen,\*\* in denen es um gute Atmosphäre und sichere Basis geht. Zum Beispiel mache ich ein freundliches, lächelndes Gesicht. Die Botschaft, die ankommt, ist, "ich werde geschätzt". Das Ziel ist eine sichere emotionale Basis aufzubauen und den Angesprochenen zu ermutigen. Weiter folge ich einer Initiative, indem ich beobachtend dabei bin, ohne zu handeln. Die Botschaft, die ankommt; "ich kann etwas bewirken, was ich tue, ist interessant". Der Klient erhält Spielraum, um Eigeninitiative zu entwickeln, er wird in seinen Aktivitäten bestätigt. Womöglich hilft es ihm sogar bei seiner Handlung zu bleiben. Ich benenne die Emotionen meines Klienten. Es kommt an; "es gibt Worte oder Gesten für meine Gefühle.

Sie werden verstanden". So wird eine Grundlage geschaffen, um Gefühle von anderen zu verstehen.

Wie ermögliche ich soziale Aufmerksamkeit? Zum Beispiel in dem ich aktiv warte und Zeit gebe. Die Botschaft ist; "ich erhalte Zeit und Raum zu reagieren, es wartet jemand auf mich. Ich verdiene Respekt". Wie leite ich positiv und gebe Struktur? Indem ich Informationen in Konversationsstimme gebe und ankommen wird; "ich werde informiert, ich kann mich einstellen". Mein Klient lernt zu unterscheiden zwischen Situationen, in denen er selber bestimmt und denen, die geleitet sind.

Wichtige Prinzipien dieser Arbeit sind, den Blickkontakt nicht einzufordern, sondern ihn Schritt für Schritt aufzubauen und nur Fragen zu stellen, die der Klient beantworten kann.





Wir filmten Emma dreimal und ich hatte dann die Gelegenheit mit Colette Rymann, Marte Meo-Licensed Supervisor, Fachdienst der Stiftung Wagerenhof, die Filme zu besprechen und auf wichtige Details einzugehen. Das waren große Zeichen, also Gesten, machen, z.B. für das Stallhalfter oder die Decke, die sie holen sollte. Dann sahen wir in den Filmen, dass es wichtig war, ihr viel Raum für ihre Aktivitäten zu lassen, z.B. die Putzkiste holen. Ich musste mich wenn möglich draußen vor der Sattelkammer hinstellen und sie drinnen schalten und walten lassen. Ich musste aktiv warten. Warten bis ihre Aufmerksamkeit wieder bei mir war. Das gab ihr eine größere Sicherheit, sie brauchte mich weniger und weniger. Wir haben erreicht, dass sie ohne mich Handlungsabläufe ums Pferde unter akustischer Anleitung erledigen kann.

Wir arbeiten stets an ihrer Körperhaltung auf dem Pferd und sie ist viel selbständiger geworden. Nun sind wir daran, ihre Beziehung zu den Pferden und den Menschen zu stärken. Sie nimmt ihr Gegenüber vermehrt wahr, sie nimmt Anteil.

Dies war eine kleine Reise zu Marte Meo, Maria Aarts, der Stiftung Wagerenhof und meiner Arbeit in der Reittherapie dort. Maria Aarts hat zu ihrer Arbeit einige Bücher veröffentlicht. Siehe auch www.martemeo.com

Die Listen in meiner Arbeit wurden von Barbara Wolfensberger, Marte Meo Supervisor, HPS 7 ürich erstellt.



#### **Stiftung Wagerenhof**

Arbeitsraum. Die Ateliers, die Gärtnerei mit Blumenladen,

www.wagerenhof.ch





Dokumentations- und Beobachtungsbogen für reittherapeutische und -pädagogische Interventionen | Erwachsenenversion | Kindversion



Inhalt des DORI®E

- Manual (DORI®E M)
- Bogen zur Befundung und Planung (DORI®E BP)
- Körperbefundung für die Reittherapie (DORI®E KB)
- Verlaufsdokumentation (DORI®E VD)
- Einsatz- und Trainingsplan Pferd (DORI®E ET)
- Eigenbeurteilung für den Reittherapeuten/-pädagogen (DORI®E EB)
- Zufriedenheitsbogen Klient (DORI®E ZK)
- Therapiebericht (DORI®E TB)

- Manual (DORI®K M)
- Bogen zur Befundung und Planung (DORI®K BP)
- Strukturierter Beobachtungsbogen (DORI®K SB-E)
- Verlaufsdokumentation (DORI®K VD-E)
- Verlaufsdokumentation (DORI®K VD-G)
- Einsatz- und Trainingsplan Pferde (DORI®K ET)
- Eingenbeurteilung für den Reittherapeuten/ -pädagogen (DORI®K EB-E)
- Zufriedenheitsbogen Eltern (DORI®K ZE)
- Zufriedenheitsbogen Kind (DORI®K ZK)
- Therapiebericht (DORI®K TB)

Bestellungen über info@great-horses.org oder über www.great-horses.org

<sup>\*</sup> Der Name ist geändert und die Fotos sind nachgestellt.

# Wachkoma-Klienten in der Reittherapie – eine Abschlussarbeit von Reittherapeutin Stephanie Schmitt

Im Rahmen meiner Abschlussarbeit war ich auf der Suche nach einem Thema, als mein Thema mich fand - in Form eines jungen Mädchens, das seit einem Jahr im Wachkoma lag.

Der Begriff Wachkoma ist heutzutage durchaus geläufig, jedoch gehen die Vorstellungen hierüber in der Gesellschaft weit auseinander. Wir empfinden es als gleichermaßen faszinierend wie verstörend, wenn ein Mensch die Augen offen hat, aber nicht bei Bewusstsein ist oder ist schwer vorstellbar, dass jemand längere Zeit die Augen geschlossen hat, dabei aber im wachen Zustand ist. Allerdings können wir uns noch weniger vorstellen, dass jemand die Augen offen hat bzw. abwechselnd offen und geschlossen, dabei aber nicht bei Bewusstsein ist.

Kaum ein anderes Krankheitsbild hat zu solchen Kontroversen innerhalb der Medizin, unter Juristen und in der Gesellschaft geführt. Verglichen mit anderen Krankheiten ist das Wachkoma unterschiedlichen Schätzungen zufolge mit 3000 bis 6000 Fällen pro Jahr eher selten in Deutschland. Die Lebenserwartung nach der Diagnose liegt bei durchschnittlich fünf Jahren. Die meisten Berichte zum Thema befassen sich kaum mit der Dynamik der Erkrankung. Verbleibt ein Patient im Vollbild des Wachkomas verstirbt er meist innerhalb weniger Monate.



Stephanie Schmitt Reittherapeutin (IPTh) Diplompädagogin, Therapiebegleithundeführerin

Es ist erstaunlich, wie intensiv Einzelfälle in der Öffentlichkeit diskutiert werden, ob der Fall der Terri Schiavo, die europäische Diskussion um Eluana Englaro oder das sich nicht wie ein Mensch mit Bewusstsein verhält. Es Schicksal des israelischen Premierministers Ariel Sharon.

> In der Reittherapie ist dieses Krankheitsbild eher selten anzutreffen. Man würde Wachkoma-Klienten eher im Bereich der Hippotherapie verorten. Es stellt sich also die Frage, ob die Reittherapie eine sinnvolle Therapieform für Wachkoma-Klienten darstellt.

Im Juli 2014 lernte ich Alex kennen. Zu diesem Zeitpunkt waren ihre Eltern auf der Suche nach zusätzlichen alternativen Therapiemöglichkeiten und luden mich mit meinen Therapiehunden ein. Der Diagnose nach befand sich Alex noch im Vollbild des Wachkomas. Innerhalb einiger Wochen konnten wir allerdings einen Ja/Nein-Code entwickeln und sie fing an, mit den Augen zu fixieren. Kurze Zeit später begann sie auch den Kopf selbstständig zu



drehen und zu lautieren. Nach einigen Monaten wurden sehr laut. Auch Angst zeigt sie deutlich durch panische die Therapieeinheiten von ängstlichem Verhalten bestimmt. Immer wieder zeigte sie deutliches Abwehrverhalten und Stressanzeichen, besonders deutlich mit ihrer und Witze macht. Stimme bzw. durch Schreien. Auch die anderen Therapeuten (Ergotherapeutin, Logopädin und Physiotherapeuten) berichteten von diesem Widerwillen. Der Hausarzt beschloss daraufhin, sie ein weiteres Mal an das Rehabilitationszentrum Hattingen zu verweisen.

Alex wird von ihrer Familie als "Komplett-Paket" beschrieben. Sie ist freundlich und aufgeschlossen, hat sich immer um alle Sorgen gemacht und wollte, dass es jedem gut geht. Dabei legte sie immer sehr viel Feingefühl und einen sehr stark ausgeprägten Gerechtigkeitssinn an den Alex aufbauen können. Tag. Aber sie zeigte sich auch vorsichtig bis ängstlich, besonders in ihr unbekannten oder neuen Situationen. Ihre Angst äußerte sie häufig mit ihrem "lauten Organ". Diese Charaktereigenschaften scheinen immer häufiger

Reaktionen. Aber auch ihre Freude zeigt sie immer mehr. Sie lacht und strahlt, wenn man sich mit ihr beschäftigt

#### Mit den Therapiehunden haben wir einen guten Einstieg in die tiergestützte Therapie gefunden.

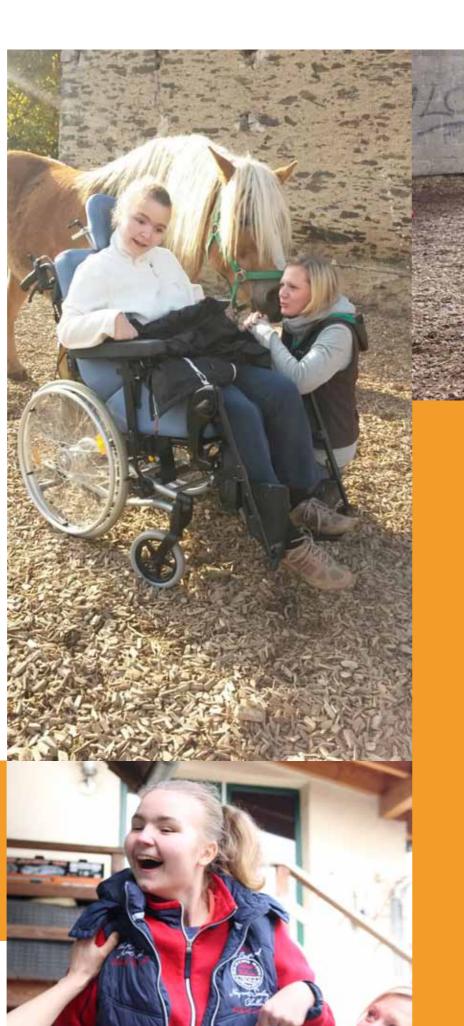
Alex nimmt diese Form sehr gut an und arbeitet mit. Da sie nach der Reha wesentlich mobiler war, wollten die Eltern die Therapiemaßnahmen gerne um die Reittherapie erweitern. Im Gespräch machte ich deutlich, dass Alex eigentlich zu einer Hippotherapeutin müsste, der Familie ging es aber in erster Linie um die Wahrnehmungsstörungen. Außerdem hatte ich bereits eine gute Beziehung zu

Das Pferd bietet sich als Interaktionspartner an. Es symbolisiert Kraft und Freiheit, ist ein tragendes, starkes und zugleich warmes und sanftes Tier. Ein Pferd kann wieder durch. Wenn ihr etwas nicht gefällt, schreit sie Geborgenheit, Sicherheit und Vertrautheit vermitteln.

Es antwortet bei Gefahr mit Flucht und nicht mit Aggression. Unsere Therapiepferde haben durch Vertrauen gelernt, diesen Fluchtreflex zu überwinden und zeigen sich somit als Vorbild im Erlernen von Bewältigungsstrategien. Reaktionen werden konkret erlebt und nicht nur rein kognitiv erfasst und analysiert wie in einem Therapeut-Patienten-Gespräch.

Bei Alex bestehen Störungen im Wahrnehmungsbereich, auf taktile Reize reagiert sie mit Überempfindlichkeit und zeigt dies durch Abwehr, diese Reize werden von ihr vermutlich als unangenehm empfunden. Außerdem ist auch die vestibuläre Wahrnehmung nicht wieder vollständig entwickelt. Sie hat kein Gleichgewichtsgefühl und zeigt große motorische Unsicherheit. Ihre Auge-Hand-Koordination ist nur in Ansätzen vorhanden. Zudem besitzt sie kein differenziertes Körperschema, einige Körperteile sind ihr nicht präsent. Die präsenten Körperteile kann Alex noch nicht wieder gezielt steuern. Ein großes Problem stellt dabei ihre Kraftdosierung dar.

Der Umgang mit dem Pferd ist für Alex ein neues Handlungsfeld, in dem sie exemplarisch für den Alltag lernen kann. Dieses Umfeld ist für sie unbelastet, das heißt, sie hat im Therapiezentrum und zusammen mit den Pferden noch keine negativen Erfahrungen gemacht.



#### **Erste Stunde:**

Zu Beginn bin ich mit Alex alleine auf den Reitplatz, an den der Paddock der Pferde angeschlossen ist. Ich erkläre ihr die unterschiedlichen Pferde und was ich für die Stunde geplant habe. Als erstes Pferd nehme ich Polly, die sehr kontaktfreudig, aber auch manchmal sehr stürmisch sein kann. Ich lasse das Pferd frei agieren, bin aber immer in Alex Nähe und Blickfeld. Alex ist entgegen mei-Gesicht. Das Pferd beschnuppert sie ganz vorsichtig und zaghaft. Erstaunlicherweise beschnuppert Polly als erstes das rechte Bein, in dem Alex eine Spastik hat. Normalerweise reagiert sie sehr empfindlich auf Berührungen am Bein. Aber ihr Bein hängt ganz ruhig und entspannt heund dann an Alex rechter Hand. Daraufhin lacht Alex und an Alex Gesicht, diese ist ganz ruhig und still. In dieser Situation verharren die beiden einige Zeit, ich ziehe mich weitgehend zurück.

In diesem Moment steht die Beziehung zwischen Pferd und Klient im Vordergrund. Die nonverbale Kommunikation der beiden fördert Alex in ihrem Selbstbewusstsein, denn sie merkt genau in diesem Moment: sie kann kommunizieren!

Diesen Moment nennt man "Ressonanzerleben". Das Pferd kommt zu Alex und fokussiert sich auf sie. Sie erfährt sofort eine emotionale Bindung und Öffnung, sie lässt sich vollkommen auf das Pferd ein.

Ein weiterer Förderungspunkt ist die Empathie. Unter Anleitung soll Alex auf die Verhaltensänderungen des Pferdes aufmerksam gemacht werden und ihr anschließend nen Erwartungen völlig offen und strahlt über das ganze erklärt werden, warum das Pferd sich in einer Situation so und nicht anders verhält. Wenn Alex ihr Verhalten und die damit zusammenhängenden Reaktionen des Pferdes bewusst sind, ist sie eher bereit, zum Wohl des Tieres ihr Verhalten zu ändern. Man hofft, dass Kinder dieses Verhalten dann auch in die Interaktion mit dem Menschen transferierunter. Als nächstes schnuppert Polly kurz an der PEG ren können. Zu Beginn der Einheiten begrüßen wir immer alle Pferde. Alex darf mitentscheiden, welches Pferd wir sagt "hey". Nach kurzer Zeit pustet Polly ganz vorsichtig nehmen. Danach nehmen wir uns immer Zeit für eine freie Begegnung.

> Die weiteren Abläufe wie putzen und Pferd fertig machen sind ritualisiert. Ganz wichtig ist zum Abschluss immer das Füttern, da die Nahrungsaufnahme auch ein großes Thema bei Alex ist. Sie ist dabei immer völlig fasziniert von den Kaugeräuschen des Pferdes. Sie sieht, dass das Pferd mit Freude isst. Und endlich einmal wird sie nicht umsorgt, sondern versorgt ein anderes Lebewesen. Sie übernimmt zum ersten Mal wieder Verantwortung.

#### **Abschlussarbeit: Stephanie Schmitt**

Auch die Frustrationstoleranz spielt bei Alex eine große kennen und beginnt ihren Körper im Raum wahrzuneh-Rolle. Vieles geht ihr nicht schnell genug, und sie wird von ihrer Umwelt nicht immer richtig verstanden. Im Laufe der Zeit hat sie gelernt so lange zu jammern und zu quengeln bis die gewünschte Reaktion erfolgt. Dies ist besonders für ihre Familie sehr nervenaufreibend. Über das Pferd lässt sich Alex wieder in ein emotionales Gleichgewicht bringen, dies nennt man Regulation. Alex wird "geerdet", sie kommt über das Pferd im Hier und Jetzt an. Ungeund nicht gerade aufgeschlossen, sie wehrt sich lieber dagegen. Die Arbeit mit den Pferden zeigt ihr aber ,dass Neues nicht immer etwas Negatives oder Unangenehmes ist, sondern die Arbeit auch Spaß machen kann. Sie kann dadurch ihre Ängste abbauen. Es ist ihr in dem Mokann sehr gut auf die Kommunikationsangebote der Pferde eingehen. Das Pferd hält immer wieder inne, stupst sie deutlich häufiger berücksichtigt.

In gelenkten Interaktionen kann Alex, z.B. durch gemeinsames Streicheln oder geführtes Putzen, vielfältigen Körperkontakt erleben. Sie lernt ihre Körpergrenzen

men. Sie erfährt neue Bewegungen und lernt Veränderungen zu begreifen. Sie muss ihre eigenen Körpergrenzen wieder neu erfahren. Das Pferd bietet vielfältige Möglichkeiten an, mit, am und auf dem Pferd Alex über den psychischen Bereich hinaus zu fördern. Um ihre Lebensqualität zu verbessern, muss sie wieder lernen, ihren Körper zu spüren.

wohntem und Neuem gegenüber ist Alex eher skeptisch Grundlage für eine Erweiterung der körperlichen Ausdrucksfähigkeit ist das Körpergefühl bzw. Körperschema. Das Pferd als Medium ist in diesem Bereich die perfekte Wahl. Das Pferd schult nicht nur das Gleichgewicht und die Fein- wie auch die Grobmotorik, sondern fördert Alex ganz besonders in ihrer Mobilität. Die dreidimensionament nicht bewusst, dass es Teil der Therapie ist. Alex le Schwingung des Pferderückens entspricht dem Bewegungsmuster vom Gehen auf zwei gesunden Beinen. Es erfolgt eine neuromotorische Stimulation, an und bläst die Nüstern auf. Einige Stellen werden dabei in der auch ihr Muskeltonus reguliert wird. Alle Muskeln werden bewegt und durch die Wärme des Pferdes auch noch zusätzlich entspannt. Durch das Sitzen auf dem Pferd richtet sich ihre Wirbelsäule vermehrt auf und sie trainiert ihre Rumpfbalance. Außerdem vermittelt das Gefühl des "getragen-Werdens" ein Gefühl der Sicherheit.

#### **Erste Einheit auf dem Pferd:**

Für die erste Einheit auf dem Pferd suche ich das Pferd aus. Ich entscheide mich für unsere Haflingerstute Wita. Sie ist absolut verlässlich und spiegelt sehr gut. Außerdem hat sie die perfekte Größe für die ersten Reitversuche. Sie ist zum einen stabil genug, zum anderen kann ich Alex vom Boden aus stützen. Zur Unterstützung habe ich zwei Helfer zu diesem Termin hinzu gebeten.

Gemeinsam holen wir das Pferd, Alex hält auf dem Weg zum Putzplatz den Strick fest. Das Pferd bleibt unterwegs stehen. Alex reagiert mit einem "Ey" und das Pferd folgt ihr wieder. Am Putzplatz machen wir das Pferd gemeinsam fertig. Als ich Alex das Liftatuch umlegen möchte, lehnt sie sich auf meine Bitte hin ganz selbstständig nach vorne. Ihre Mutter berichtete mir das Alex liften bisher nicht als angenehm empfunden hat und dies auch lautstark kundgetan hat. An diesem Tag jedoch lacht sie und ist ganz gespannt, was passiert.

Auf dem Pferd sitzt sie kurzfristig aufrecht, benötigt dabei aber noch sehr viel Unterstützung. Diese Sequenz bauen wir mit jeder Einheit etwas mehr aus.

Am liebsten legt Alex sich nach vorne ab. Dabei erzählt sie sehr viel und lacht unentwegt. Mein Pferd ist in dieser Situation sehr entspannt und schnaubt einige Male ab. Auf dem Hals liegend beginnt Alex mit der Mähne zu spielen und gemeinsam versuchen wir den Unterschied von Mähne und Fell zu erfassen. Als ich die Seite wechsle, wechselt Alex ganz allein auch die Seite und liegt nun wieder auf der Halsseite, an der ich stehe. Sie brabbelt und lacht die ganze Zeit über.

Nachdem wir ein paar Schritte gegangen sind, liften wir Alex wieder in den Rollstuhl.

Nach dieser Einheit berichtete mir die Mutter, dass Alex wesentlich entspannter und ausgeglichener war. Besonders bei der Autofahrt, die aktuell noch eine schwierige Situation darstellt. Auch hätte sie in dieser Nacht deutlich besser geschlafen als gewöhnlich.



#### **Fazit**

Am Beispiel meiner Klientin Alex konnte ich lernen, dass gerade die kleinen Dinge die größte Wirkung haben können. In jeder Einheit sind wir erstaunt über die Fortschritte, die Alex mit den Pferden macht. Auch wenn wir selten mit diesem Krankheitsbild in Berührung kommen, bin ich persönlich der Überzeugung, dass die Reittherapie eine sinnvolle Maßnahme ist, wenn man einige Sicherheitsvorkehrungen trifft und gewisse Rahmenbedingungen beachtet.

Diese junge Frau und ihre Familie beeindrucken mich immer wieder aufs Neue und zeigen, dass man an seinem Schicksal nicht verzweifeln muss.

"Wenn uns etwas aus dem gewohnten Gleis wirft, bilden wir uns ein, alles sei verloren. Dabei fängt nur etwas Neues. Gutes an." Leo Tolstoi

Vom Reiten auf den Weg der Gesundheit – eine Abschlussarbeit von Reittherapeutin Leila Schneider



**Leila Schneider**Psychologin SBAP und Reittherapeutin IPTh

Wie der Kindertraum vom Reiten auf den Weg der Gesundheit führen kann, ist einerseits Titel meiner Abschlussarbeit zur Reittherapeutin IPTh. Andererseits ist es die dokumentierte Therapiegeschichte einer elfeinhalbjährigen Klientin bei Therapiebeginn, die zusammen mit ihrem Therapiepferd Ressourcen entwickeln durfte, um sich selbst neu entdecken zu lernen.

Als Tochter aus einer drogen- und alkoholabhängigen Herkunftsfamilie wurde die Klientin im dritten Lebensjahr infolge Vernachlässigung durch ihre Eltern in einer sonderpädagogischen Institution untergebracht, wo sie bis heute lebt.

Bis zum Beginn der pferdegestützten Intervention hat sie verschiedene Therapieversuche abgelehnt oder die Therapien sind aus unklaren Gründen wieder abgebrochen worden.

Bei Interventionsbeginn leidet die Klientin an einem mittelschweren Asthma bronchiale. Die Bezugsperson aus der Institution berichtet von einem sehr angespannten Verhältnis zu ihr, die Klientin sei auch nicht bereit, mit ihr oder anderen Betreuungspersonen in Beziehung zu treten. Es bestehe allgemein eine hohe emotionale Beanspruchung der Betreuungspersonen bei der Arbeit mit ihr und sie berichten auch von gefährdendem Verhalten der Klientin.

Die Therapiemotivation der Klientin ist auch in der Reittherapie zu Beginn sehr niedrig. So erklärt sie anfänglich sehr deutlich, dass sie es doof findet, unfreiwillig zu reden, sie wolle lieber reiten.

Während zwei Jahren können 39 Reittherapieeinheiten durchgeführt werden, an denen die Klientin freiwillig und mit stetig sich steigernder Motivation mitarbeitet. Nach dem ersten Jahr Reittherapie, erklärt sie sich zu einer

psychodiagnostischen Abklärung bei einem ortsansässigen Psychiater einverstanden. Diese ergibt die Diagnose einer Störung des Sozialverhaltens mit oppositionellem, aufsässigem Verhalten (ICD-10 F91.3) mit gelegentlich aggressivem Verhalten. In Zusammenarbeit mit dem Psychiater wird dann die Therapieplanung für das zweite Reittherapiejahr vorgenommen – mit dem übergeordneten Ziel, Nähe zulassen zu lernen und die Getrenntheit von Kopf und Bauch, d.h. Kognition und Emotion zu reduzieren.

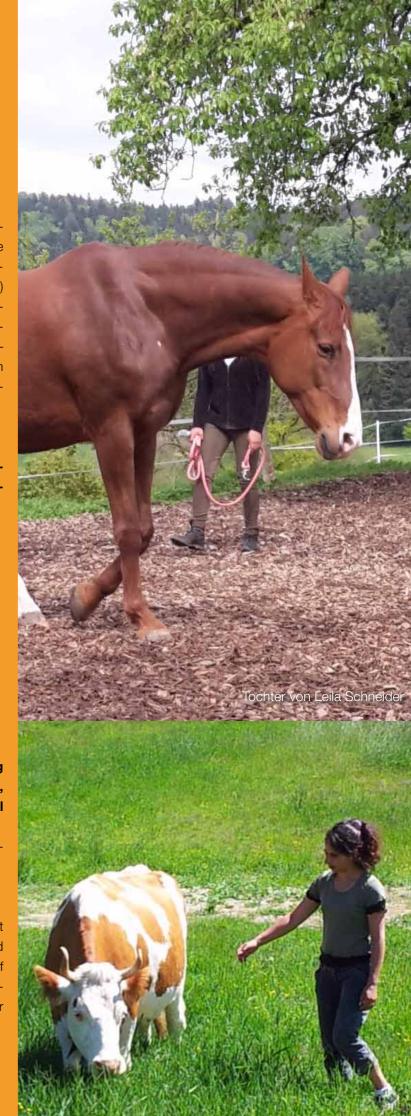
#### Bei der Befundung am Pferd mittels unstrukturierter Beobachtung zeigt die Klientin deutlich folgende Bedürfnisse:

- nach Geselligkeit und sozialen Beziehungen
- Verletzungen bei Wahlmöglichkeit vermeiden zu können
- gesehen und gehört zu werden sowie sich unterhalten zu können
- nach Fürsorglichkeit und damit Fürsorglichkeit erkannt werden kann, sind wohl physische Nähe oder Berührung notwendig, was sie am Therapiepferd zeigt
- nach Unterstützung

Sobald die Aufgaben für die Klientin schwierig werden und sie sich ihnen lieber entziehen würde, wie es etwa bei feinmotorischen Aufgaben der Fall ist, zeigt sie folgende Bedürfnisse:

 Bedürfnis nach Dominanz, um sich der Herausforderung entziehen zu können

Die feinmotorische Aufgabe hat sich die Klientin selbst erschaffen. Mehrfach versucht sie, ihr Therapiepferd mit einem engen Frisierkamm an Mähne und Schweif zu kämmen und anschließend feine Zöpfe anzufertigen. Dies gelingt leider nicht wunschgemäß, wird aber später selbstmotiviert weitertrainiert.



#### **Abschlussarbeit: Leila Schneider**

Im weiteren Therapieverlauf können negative Gefühle wie Wut und Frustration in spezifischen Übungen bewusst hergestellt werden, stimuliert durch Übungen, die viel Geschick in Feinmotorik abverlangten. Ihre Wirkung sind anschließend in der Bodenarbeit durch das Therapiepferd gespiegelt worden und die Klientin konnte den ganzen Prozess reflektieren. Durch diese bewusste Reflexion gelingt es ihr, Gefühle genauer und im Moment ihres Auftretens zu verbalisieren. Sie bemerkt, dass der langwierige Prozess vom wütend-sein und all seinen unangenehmen Folgen verkürzt werden kann. Dadurch lässt sie sich schneller und mit viel höherer Akzeptanz auf Entspannungsübungen ein. Dies bewirkt zusätzlich, dass sie "reiterlich" gesehen größere Fortschritte machen darf. Das lange ersehnte Galoppieren funktioniert endlich, wodurch auch positive Gefühle wie Freude, Zuversicht und positive Erwartung erfahrbar gemacht worden sind. Die Klientin erlebt so Selbstwirksamkeit und kann an ihrem Selbstkonzept in eine positive Richtung arbeiten. Diese stellen wichtige Basiskompetenzen von resilienten Kindern und Jugendlichen dar (vgl. Gomolla, A. in Gäng, M. 2009), welche erlernt und trainiert werden können, um psychische Gesundheit zu fördern und zu erhalten.

Die Klientin hat selbst festgestellt, dass unter dem Einfluss von Lärm oder Zeitdruck ihre Konzentrationsfähigkeit sinkt. In der Folge hat sie selbständig angefangen, Problemstellungen aus der Schule mit in die Therapie einfließen zu lassen, um während der Therapie nach Lösungswegen dafür zu suchen. Dies zeigt ihre eigene Überzeugung, in der Therapie etwas lernen zu können, das ihren Alltag erleichtert.



Weiter konnte die Klientin an sich wahrnehmen lernen, dass sie in vielen Situationen Angst erlebt. So meinte sie einst in der Reithalle, sie hätte Angst, dass ein fremdes Pferd in die Halle kommen könnte und ihr Therapiepferd – zu welchem sie eine sehr schöne, freundschaftliche und vertraute Beziehung aufgebaut hat, sie deswegen abwerfen würde. Diese Aussage lässt die Frage nach der Ursache der diagnostizierten psychischen Störung und ihres Asthma bronchiales deutlich werden. Psychosomatiker wie etwa Deter, 1986 oder Dahlke, 2014 erklären die Entstehung von Asthma bronchiale in einer emotionalen und einer allergisch, körperlichen Komponente. Erst wenn diese zusammentreffen, kann sich Asthma bilden. Unter der emotionalen Ursache beschreiben sie eine exzessive Mutterbindung, wobei die Mutter das Kind ablehnt und zurückweist worauf das Kind mit erhöhter Unsicherheit und verstärktem Anlehnungsbedürfnis an die Mutter reagiert. Dadurch entsteht im Kind ein innerer Konflikt gegenüber der Mutter. Einerseits möchte es sich an die Mutter anklammern, andererseits möchte es unabhängig von der Mutter sein. Die Abwehr vom Kind selbst gegenüber diesem Konflikt führe zu Persönlichkeitszügen wie Aggressivität, Ehrgeiz und Überempfindlichkeit.

Während der Therapie konnte die Klientin verschiedene Möglichkeiten erlernen, dieser Angst zu begegnen. Im Januar 2016 durfte die zwischenzeitlich 13jährige junge Frau zum ersten Mal seit dem Kindergarten ihre Asthmamedikamente absetzen. Eine junge hübsche Frau, die ihre Haare pflegt, frisiert, verschönert – das Bedürfnis, welches sie genauso einst in der unstrukturierten Beobachtung am Pferd gezeigt hat.

#### Leila Schneider

Psychologin SBAP und Reittherapeutin IPTh tätig in eigener Praxis in Langenthal, Schweiz

www.decide4u.ch



# Aus der täglichen Praxis: best practice





# Zentrum für pferdegestützte Interventionen Ursula Klas

Mein Name ist Ursula Klas (44 Jahre), ich bin verheiratet, wir haben drei Kinder im Alter von 11, 15 und fast 17 Jahren. Mit meinem Mann Michael lebe ich auf dem Lindenhof in Bayern in der Nähe des schönen Ammersees, westlich von München. Wir betreiben einen Bio-Bauernhof mit mehreren Ferienwohnungen. Zu unserer Familie gehören drei Hunde, vier Katzen, drei Kleinpferde, Hühner, Gänse und Hasen. Mein Beruf ist Reittherapeutin.

Wie wird man eigentlich Reittherapeutin? Ich habe mir diese Frage tatsächlich erst beim Schreiben dieses Artikels gestellt. Als ich nach dem Abitur ein Betriebswirtschaftsstudium mit Schwerpunkt Psychologie und Soziologie an der Uni aufnahm und dieses auch erfolgreich abschloss, war vom Berufswunsch "Reittherapeut" weit und breit nichts zu erkennen. Ich glaube Authentizität, Energie für stetige persönliche Weiterentwicklung und Mut und Vertrauen in den eigenen Lebensweg können zu so einem vielfältigen, anspruchsvollen Beruf führen. So führte eines zum anderen. Aus Interesse (und nicht mit beruflichen Hintergedanken) machte ich eine NLP-Master Ausbildung mit Abschluss. Damit war der Startknopf für eine Coachingtätigkeit gedrückt. Der Umgang mit Menschen hat mir schon immer viel Freude gemacht. Aus der Verantwortung für meine Klienten war mir wichtig erkennen zu können, ob ich für einen Klienten der richtige Ansprechpartner bin oder ob ich ihn weiterleiten muss an eine medizinische Fachkraft. Somit absolvierte ich eine Heilpraktiker-Ausbildung beschränkt auf das Gebiet der Psychotherapie. Nun sollte man meinen "ist doch alles super" und man legt einfach los. Aber da fehlte etwas. In diesen ganzen Ausbildungen habe ich mich auch verändert und mir war klar ietzt müssen mal alle Qualifikationen, alles was mich ausmacht, zusammengefasst werden. Seit ich zwölf bin, gehören Pferde zu meinem Leben. Als ursprünglich ambitionierte Turnierreiterin lernte ich auf einer Pferdemesse vor ca. sechs Jahren die Parelli-Methode kennen. Die Kommunikation zwischen Pferd und Mensch faszinierte

mich sofort. Seitdem befasse ich mich mit diesem Thema und habe einen komplett veränderten Zugang zu unseren Pferden. Gleichzeitig merkte ich an mir wie mir die neue Arbeit mit den Pferden und das Spiel mit ihnen gut tat und ich viel über mich selber lernte und noch immer lerne. Endlich war alles rund, stimmig und hat sich einfach nur gut angefühlt. Darauf folgte die Ausbildung am IPTh zur Reittherapeutin und ich gründete noch während meiner Ausbildung im Mai 2014 das Zentrum für pferdegestützte Interventionen. Seit Mai 2015 bin ich zertifizierte Reittherapeutin IPTh. Und ich bin schon gespannt, wo die Reise noch hingehen wird.



Zentraler Bestandteil meiner therapeutischen Praxis ist die Wertschätzung meiner Klienten und deren Individualität. Mein Fokus liegt auf deren mitgebrachten Ressourcen. Diese Wertschätzung und Ressourcenorientierung stärkt das Vertrauen in die eigene Person und Ziele können erreicht werden.

Zu mir kommen hauptsächlich erwachsene Klienten, zum Beispiel aus der psychosomatischen Klinik Windach. Die meisten leiden an Depressionen und Burnout, Borderline-Klienten betreue ich ebenfalls.



#### best practice: Ursula Klas

Alle Interventionen werden am Stall, in der freien Natur oder im Roundpen mit Grasboden unternommen. Ich arbeite am liebsten im Roundpen in der Freiarbeit. Reiten mit Barepackpad oder Longiergurt nutze ich auch, mit geführtem Pferd.

In der reittherapeutischen Praxis ist das erste Telefongespräch mit dem Klienten bzw. den Eltern des Kindes der Beginn des therapeutischen Prozesses und für mich qualitative Grundlage für das Gelingen der Intervention. Der Erstkontakt gibt dem Anrufer wichtige Informationen über mich als Therapeutin und kann Bedenken wie "Ist dieser Therapeut für mich persönlich der richtige Ansprechpartner?" auflösen. Auch die Frage, ob ich den Klienten überhaupt annehmen kann bzw. die richtige Therapeutin klärt sich oft im Gespräch. Schon hier kann der Grundstein für Hoffnung auf Besserung beim Klienten gelegt werden. Wertvolle Infos für ein entspanntes, erstes Ankommen auf dem Hof können ausgetauscht werden. Organisatorisches (wie Stundensatz, Zahlung Krankenkasse oder Unbedenklichkeitsbescheinigung vom Arzt) kann besprochen werden und Schnupperstunden zum Kennlernen von mir und den Pferden können vereinbart werden.

Zu Beginn jeder Intervention erörtere ich mit dem neuen Klienten nach NLP-Kriterien deren Ziele und überprüfe, ob diese stimmig sind, in der Macht des Klienten stehen, Einwände zur Zielerreichung bestehen, positiv formuliert sind und wie sie sich bei Zielerreichung mit allen fünf Sinnen anfühlen. Somit orientiere ich mich konsequent an den Zielen meiner Klienten und setze diese dann in der Arbeit mit den Pferden um. Dann geht es zu den Pferden. Unsere Pferde leben im Paddockparadies. Je nach Kenntnisstand des Klienten beobachten wir zuerst die Pferde von außen oder gehen in den Paddock. Es ist immer besonders spannend, welches Pferd kommt oder welches Pferd sich der Klient aussucht. Zum Beispiel haben sich bisher alle meine Klienten mit Borderline-Störung die sensible Leitstute Fina ausgesucht. Und Fina kommt sehr gut mit ihnen zurecht. Moni, die Stute, die für ihr Leben gern frisst und im Roundpen durch ihr Fressen erstmal Ablehnung demonstriert, wurde noch nie von einem Borderlineklienten gewählt. Felina, die dritte im Bunde, kommt erst gar nicht bei einem Borderlineklienten.



#### **Meine Co-Therapeuten:**

**Fina**, 10 Jahre (Connemara), ist die Leitstute. Schon allein ihr Äußeres und ihr sichtbarer Stolz strahlen diese Position deutlich aus. Gleichzeitig ist sie sehr sensibel und erwartet den dementsprechenden Umgang mit ihr, ansonsten wird sie hektisch und nervös. Somit fordert sie Achtsamkeit, Konzentration, Ruhe und feinste Körpersprache.

Moni, 10 Jahre (Connemara), trägt nicht umsonst den Spitznamen "Moni Balloni". Sie frisst für ihr Leben gerne und fordert dadurch absolute Klarheit und Durchsetzungsvermögen von den Klienten. Ist dies gegeben, geht sie wunderbar in Verbindung und man kann mit ihr spielen. Ansonsten ist sie die Ruhe selbst und auch für Menschen mit geistiger Behinderung geeignet, die unkontrollierte Bewegungen machen.

Felina, 5 Jahre (Paint Horse), liebt vor allem Kinder. Kommt ein Kind in den Paddock ist sie auch schon da. Mit Erwachsenen geht sie erst nach längerer Beobachtung in Kontakt, zum Beispiel, wenn ein Klient im Paddock auf einem Stuhl sitzt und sie durch Annäherung und Rückzug Bekanntschaft machen kann. Ansonsten befindet sie sich noch in der Ausbildung. Menschen mit unkontrollierten Bewegungen machen ihr noch Angst.

Elli, Vinzi und Paula, unsere drei Hunde sind ein super Empfangskomitee und oft unglaubliche Tröster im passenden Moment.



In allen Stunden vertraue ich auf den Prozess der Interaktion zwischen Klient/Pferd und auf die Pferde. Dies habe ich nun gelernt. Zu Anfang habe ich die Stunden immer gut durchgeplant, bis ich gemerkt habe, dass dies zu meiner Arbeit und zu den jeweiligen Tagesformen des Klienten manchmal nicht stimmig ist. Heute steht das jeweilige Ziel am Anfang und die Reflektion der Stunde am Schluss der Stunde. Die Stunde selbst entwickelt sich im Prozess, der Klient entscheidet selbst mit, was er gerne mit den Pferden machen möchte. Somit erfährt jeder Klient eine absolut individuelle Stunde und bekommt kein fertiges Konzept präsentiert, dies signalisiert ihm die Achtung seiner Person und seiner Wünsche. Der Klient ist aufgefordert selbst aktiv zu werden und sich Gedanken zu machen, was ihm gut tut.

#### best practice: Ursula Klas

Dies alles stärkt Selbstwert und Selbstbewusstsein. Der Fokus liegt auf den Gefühlen der Klienten in den Erlebnissen mit den Pferden.

Folgende Themen versuche ich in der Beobachtung der Freiarbeit zu erkennen: Bei welchen Handlungen des Klienten mit den Pferden ist Vermeidung zu erkennen? Welche wiederkehrenden Muster wiederholen sich immer wieder? Wie geht der Klient mit dem Pferd in Beziehung? Welche Wünsche und Träume entstehen beim Klienten im Kontakt mit dem Pferd? Grundlage für dies alles ist ein vertrauensvoller Umgang in der Triade Klient-Pferd-Therapeut.

Ein wunderschönes Erlebnis war, als eine Klientin (mit latenter innerer Unruhe/ Depressivität/Panikstörung) und Moni sich komplett aufeinander eingelassen haben. In der Freiarbeit im Roundpen haben die zwei eine feste Bindung zugelassen und um sich herum nichts mehr wahrgenommen. Nach der Stunde verließen die beiden immer noch verbunden ohne Halfter den Roundpen und Moni wollte sich nicht lösen. Daraufhin musste die Klienten Moni zu ihrer Herde zurück bringen, erst dort konnten die beiden Abschied voneinander nehmen. Die Erfahrung dieser inneren Ruhe ist seither ein kleiner Schatz für die Klientin und über das Erlebnis mit Moni geankert. Diese Momente liebe ich bei meiner Arbeit! Rückblickend war der lange Weg gut und richtig!



**Ursula Klas**Reittherapeutin IPTh
www.zentrum-pferdegestuetzte-interventionen.de



# Das Pferd als Trainingspartner in der Achtsamkeitspraxis

- ein Einblick von Edda Hüdepohl



Pferdegestützte Psychotherapie beginnt in der klassischen Gesprächseinzeltherapie mit der sich formenden therapeutischen Beziehung. Der Therapeut muss primär entscheiden, ob und wann das Pferd mit in die Therapie einbezogen wird. Sodann gibt es keine Regel für die Häufigkeit und/oder Frequenz der pferdegestützten Einheiten. Meist jedoch sind das Minimum bei mir drei Einheiten, wobei der Pferdeeinsatz dem therapeutischen Verlauf angegliedert wird. Es kann aber auch sinnvoll sein, eine konsequente Serie von pferdegestützten Einheiten im Wechsel mit den Gesprächssitzungen anzusetzen, z.B. mindestens zehn pferdegestützte Einheiten, wobei die Einheit alle zwei bis drei Wochen erfolgt und den gesamten Verlauf der ambulanten Therapie begleitet.

In gewissem Umfang hat das Pferd diagnostischen Wert und eine katalytische Wirkung auf die therapeutische Beziehung. Konsequente Einbeziehung pferdegestützter Einheiten kann elementar Einfluss auf den Verlauf der Psychotherapie nehmen, da die Trias Pferd-Patient-Therapeut eine Dynamisierung der Beziehung und des Bindungsgeschehens mit sich bringt. In der pferdegestützten Psychotherapie geht es dezidiert nicht um das Reiten, sodass die meisten Einheiten Kontakt- und Bodenarbeit beinhalten. Das Sitzen auf dem Pferd ist Teil des Geschehens, dient aber vor allem dem Kontakt- und Körpererleben.

Auf meinem Berufsweg war ich schwerpunktmäßig mit traumatisierten und persönlichkeitsgestörten Menschen konfrontiert. Während meiner fortlaufenden Weiterbildungsbemühungen stieß ich vor Jahren auf das Thema Achtsamkeit. Es wurde für mich auch ein wichtiges Konzept in der Pferdegestützten Psychotherapie.

Achtsamkeit wurde von westeuropäischen und amerikanischen Therapeuten als Konzept eingeführt unter Rückgriff auf Methoden indisch-buddhistischer Meditationslehren.

## Achtsamkeit (nach Sylvia Wetzel) bedeutet: Merken, was jetzt geschieht und erinnern, was heilsam ist.

Dazu gehört die Erinnerung des Gelernten, Selbstbeobachtung oder beobachtende Bewusstheit. Es geht über die bloße Aufmerksamkeit als Konzept hinaus. Aufmerksamkeit ist das bloße Bemerken von etwas, es ist eine Vorstufe der Achtsamkeit. Achtsamkeitsübung schafft einen Zugang zu sich als erlebendes Gegenüber: Ich mit mir. Körperliche Empfindungen, Emotionen, bildhafte Wahrnehmung, Ahnungen und Impulse werden beobachtbar.



Das Pferd ist als domestiziertes Fluchttier zwar sensibel auf den Menschen, jedoch braucht es Behutsamkeit und Aufmerksamkeit, wenn der Mensch wirklich mit dem Pferd in Kontakt treten will. Es ist gut, still zu werden, um das Pferd betrachten und spüren zu können. Häufig misslingen Patienten erste Annäherungen an das Pferd, wenn sie zu forsch, unkoordiniert und eben unachtsam auf das Pferd zugehen.





Achtsamer Umgang mit dem Pferd bedeutet in erster Linie, dass der Therapeut Vorbildfunktion, Modellcharakter und Anleiter ist. Achtsamer Umgang bedeutet hierbei eine pferdgerechte Körpersprache anzuwenden, pferdegerechte Umgebungsfaktoren zu schaffen und primär auf Äußerungen des Pferdes in Form von Mimik, Körperhaltung, Körperspannung und Körpersignalen Bezug zu nehmen.

Im weiteren Verlauf bedeutet ein achtsamer Umgang mit dem Pferd immer wieder in Resonanz mit dem Tier zu gehen. Während der Patient in der ersten Nachahmung positive Kontakterfahrungen machen kann, die ihn eher zu sich und der eigenen Emotionalität führen, bedarf es im Verlauf der Stützung des schwingenden Austausches zwischen Eigen- und Fremdwahrnehmung. Hierzu sollte der Patient bestenfalls vorab schon Informationen und Erfahrungen mit Achtsamkeit gemacht haben, damit er in eine achtsame Haltung mit dem Pferd eintreten kann. Konkret kann eine Achtsamkeitsübung am oder auf dem Pferd in der bewussten Wahrnehmung nur der Bewegungen des Pferdes, der eigenen Mitbewegungen und der Interferenzen liegen. So wird das Pferd zum Trainingspartner der Achtsamkeitspraxis.



Absolventin der Weiterbildung Pferdegestützte Psychotherapie (IPTh)

Edda Hüdepohl, FÄ für Psychiatrie und Psychotherapie und Nina Schröter, exam. Krankenschwester und Entspannungstrainerin sowie Reittherapeutin, freuten sich, im März 2015 ihr gepachtetes und selbst gebautes "Höfle" in Jettenburg (Tübingen) beziehen zu können!

Vier Pferde (zwei eigene und zwei Einsteller) haben im 300m2 Offenstall ihr neues Zuhause gefunden. Die Therapeutinnen können ihre Pferde endlich so halten und versorgen, wie sie es für richtig halten. Seitdem ist ein Jahr vergangen. Die Pferde hatten keine Erkrankungen mehr, die Hufe sind gesund und kräftig und die Stimmung ist prima. Die Pferde (Wanshi, 13 Jahre, Stute und Chico, 13 Jahre, Wallach) sind zufrieden, ausgeglichen und wach. Das ist auch gut so, denn sie sind nicht nur Freizeit-Reitpartner, sondern arbeiten in der Pferdegestützten Therapie.



Epona Reittherapie bietet Reittherapie für ambulante und stationäre psychiatrisch und psychisch kranke Menschen und seit März 2016 auch Pferdegestützte Psychotherapie (IPTh) an. Ebenso helfen die Pferde auch bei Prozessen der Persönlichkeitsentwicklung und Überwindung von Krisen.

www.epona-reittherapie.de



56 57

Termine

# IPTh-Fortbildungen in der zweiten Jahreshälfte



Termine	Veranstaltung
Mai	
05. – 07.05.2016	Pferde als Co-Trainer in Coaching und Beratung I
20. – 22.05.2016	Coaching mit Pferden
21.05.2016	Leadership auf den Spuren Alexanders des Großen
21.05.2016	Mit fairer Bodenarbeit Pferde motivieren® – Basis
22.05.2016	Mit fairer Bodenarbeit Pferde motivieren® – Aufbau
26. – 28.05.2016	Kinderkurse strukturiert und sinnvoll aufbauen
26.05.2016	TGT® Seminar I: Führen Lenken Leiten
27.05.2016	TGT® Seminar II: Der Draht zum Pferd 1
28.05.2016	TGT® Seminar III: Der Draht zum Pferd 2
29.05.2016	TGT® Seminar IV: Problemlösungen
Juni	
03 05.06.2016	Qualifizierung für Trainer zur Tiefenentspannung Teil II
04.06.2016	Erlebnispädagogik mit dem Pferd
04.06.2016	Achtsamkeitsbasierte Reittherapie und Reitpädagogik
04 05.06.2016	Spiele an der Longe für Kinder ab 5 Jahren
10. – 12.06.2016	Meine reittherapeutische Praxis
13.06.2016	Ideen für Therapiepferdetraining
14.06.2016	Schulung: Nur Mut!
25.06.2016	Männersache Pferd
30.06 02.07.2016	Pferde als Co-Trainer in Coaching und Beratung II
Juli	
02.07.2016	Tiergestützte Pädagogik im KiTa-Alltag
02.07.2016	Ideenworkshop (Erlebnis-/Natur-/Reitpädagogik)
09.07.2016	Burnout – Prävention Teil I
10.07.2016	Burnout – Prävention Teil II
12.07.2016	Kinder mit Enuresis/Enkopresis in der Reittherapie
16. – 17.07.2016	Selbsterfahrung für RP, RT und HT
16.07.2016	Tiefenentspannung auf dem Pferd
17.07.2016	Tiefenentspannung auf dem Pferd für Kinder
25.07.2016	Infotag Konstanz
August	
13.08.2016	Psychomotorik mit dem Pferd
September	
01.09.2016	Supervision: Zündende Lösungen finden und Kraft tanken
03.09.2016	Leadership auf den Spuren Alexanders des Großen
09. – 10.09.2016	Qualifizierung für Trainer zur Tiefenentspannung Teil III
12. – 13.09.2016	Fallsupervision/Videoanalyse

Termine	Veranstaltung
17.09.2016	Sicher + Reiten für RT und RL
17.09.2016	Pferdegestützte Logopädie
17. – 18.09.2016	Ticken Lamas anders als Ziegen?
19.09.2016	Infotag Konstanz
24. – 25.09.2016	Selbsterfahrung für RP, RT und HT
24. – 25.09.2016	Kursblock 5: Heilpraktiker für Psychotherapie
30.09 01.10.2016	Mein Pferd – mein Partner in der Arbeit
Oktober	
01.10.2016	Dein pferdegestützter Übungsschatz
01.10.2016	TGT® Seminar I: Führen Lenken Leiten
02.10.2016	TGT® Seminar II: Der Draht zum Pferd 1
02.10.2016	Kids auf Trab
03.10.2016	TGT® Seminar III: Der Draht zum Pferd 2
04.10.2016	TGT® Seminar IV: Problemlösungen
06. – 08.10.2016	Kinderkurse strukturiert und sinnvoll aufbauen
08. – 09.10.2016	Systemische Fallanalyse im pferdegestützten Kontext
08. – 09.10.2016	Korrekturarbeit für Therapiepferde
10. – 11.10.2016	Fallsupervision/Videoanalyse
15.10.2016	Männersache Pferd
22.10.2016	Ideenworkshop (Erlebnis-/Natur-/Reitpädagogik)
November	
14. – 15.11.2016	Fallsupervision/Videoanalyse
24.11.2016	Supervision: Zündende Lösungen finden und Kraft tanken



#### Link zur Onlinebuchung: www.ipth.de/de/anmeldeformular.html

# Das Fortbildungsprogramm 2017 ab Dezember für Euch online

In unserem jährlich erscheinenden IPTh-Jahresprogramm möchten wir IPTh-Absolventen, aber auch Absolventen anderer Institute und Interessenten des Feldes der Pferdegestützten Interventionen die Möglichkeit geben, praktische, aber auch theoretische Einblicke in verschiedenste Themenbereiche zu bekommen und im wertvollen Dialog mit Kollegen zu bleiben.

Ob im Download-Pdf, in der App oder online in der praktischen Standortkarte oder der Monatsübersicht – wir sorgen dafür, dass Ihr schnell und bequem Eure Wunschfortbildung finden und buchen könnt!



Link zum Formular für Seminaranbieter: www.ipth.de/de/infos-fuer-anbieter.html





#### **Impressum**

#### Herausgeber

Institut für Pferdegestützte Therapie – IPTh

Fort- und Weiterbildungsinstitut für pferdegestützte Interventionen

Postadresse Holdersteig 5

78465 Konstanz

#### Büroadresse

Bruder-Klaus-Str. 8 78467 Konstanz Telefon: 07531 3620491

Telefax: 07531 3620491 Telefax: 07531 3620496 E-Mail: info@ipth.de

Redaktion Julia Bär

**Gestaltung** Matthias Blatt

#### 5. Auflage 2016

#### **Doing Gender**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und Einfachheit, verwenden wir bei generischen maskulinen Begriffen nur die männliche Form. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

#### ® Markenschutz

Das Logo des IPTh – Institut für Pferdegestützte Therapie ist eine eingetragene Wort-/Bildmarke.

#### © IPTh 2016

Wir weisen darauf hin, dass alle Informationen, Grafiken, Bilder dem Urheberrecht unterliegen und Eigentum des Instituts IPTh sind (Copyright liegt bei den jeweiligen Fotografen). Sofern nicht ausdrücklich genehmigt, ist die Vervielfältigung von Informationen, Bildern oder Dokumenten aus dieser Publikation in irgendeiner Form – sei es auch nur Auszugsweise – ohne eine vorherige schriftliche Erlaubnis des IPThs untersagt.





Ansprechpartner: Dr. Annette Gomolla, Dirk Bokalawsky

Bruder-Klaus-Straße 8 Tel.: 07531 3620491 info@ipth.de 78467 Konstanz Fax: 07531 3620496 www.ipth.de

Für Ihre berufliche Zukunft mit dem Partner Pferd.